

# HEVELLER

Heimatbuchverlag  Brandenburg UG

**Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung**

12. Jahrgang / Nummer 126 • April 2020

kostenlos zum Mitnehmen - per Post 2 € im Monat



**Ihre Finanzexpertin**  
**Manuela ORT**

Mobil 0151 - 156 69 114  
manuela.ort@dvag.de

**Die gezielte Beratung für Ihre Finanzierungen und Geldanlagen:**

Einfach  
Flexibel  
Günstig  
Individuell  
Beständig

Ich freue mich auf Ihren Anruf und ein für Sie erfolgreiches Gespräch.

*Manuela Ort*



**AMMS**  
**Autoservice JÄNICKE**  
IHR KFZ-BETRIEB IM NORDEN

**10**  
jähriges  
Firmenjubiläum

Wir danken unseren Kunden für Ihre langjährige Treue und freuen uns auf Sie als Neukunden!

Unsicherheit beim Autokauf vor versteckten Mängeln? Ich berate Sie vor dem Kauf mit einer speziellen Inspektion mit sehr kurzfristiger Terminabsprache!

**Kfz.-Meister Heiko Jänicke**  
Max-Eyth-Allee 2 • 14469 Potsdam  
Handy: 0174 101 77 33 • Festnetz: 0331/58 39 27 63

**Glasermeister Marcus Engst**  
- kreative Glasverarbeitung -  
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz  
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126  
13595 Berlin  
Tel.: 030 / 36 28 60 01  
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr  
15.00 - 18.00 Uhr

www.glasermeister-engst.de

14600-1-3

**P**

**TB Malermeister**

**Torsten Baumgarten**  
Ringstraße 23  
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68  
Fax: 03 32 08 / 5 15 75  
Funk: 0160 / 611 54 13  
E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

**Friseursalon Hennicke**

Öffnungszeiten:  
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr  
Montag geschlossen

Sacrower Allee 31  
14476 Groß Glienicke  
Tel.: 033201/3 12 71



**Anzeige im HEVELLER:**  
**0331 / 505 40 404 und**  
**0178 198 65 20**

**Bestattungen und Vorsorge.**  
Wir sind für Sie da. Tag und Nacht. [www.bestattung-potsdam.de](http://www.bestattung-potsdam.de)

Heinrich-Mann-Allee 20 nahe Neuer Friedhof Tel.: 03331 / 29 39 23  
Friedrich-Ebert-Str. 113 Platz der Einheit/West Tel.: 03331 / 280 00 03

**GRÜNEISEN BESTATTUNGEN**



**buchhandlung kladow**  
**Andreas Kuhnnow**

Kladower Damm 386  
D-14089 Berlin  
Telefon 030/3 65 41 01  
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 2020 haben wir u.a. zwei sehr wichtige Jahrestage zu begehen: Das ist am 3. Oktober der 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands. Rund fünf Monate vorher begehen wir dann den 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai.

„Der 8. Mai 1945 war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“, das betonte der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker in seiner historisch bedeutsamen Rede 1985 vor dem deutschen Bundestag. Potsdam hatte den Zweiten Weltkrieg über Jahre hinweg fast unbeschadet überstanden. Wenige Tage im April 1945 sollten das ändern: Dem verheerenden Bombardement der Royal Air Force am 14./15. April folgte die acht Tage dauernde Verteidigung der zum „Festen Platz“ erklärten Havelstadt gegen die Sowjetarmee, die mit ihren aus Nord und Süd heranrückenden Truppen der 1. Ukrainischen Front und der 1. Belorussischen Front eben hier an der Havelstadt den Ring um die Reichshauptstadt Berlin schließen sollte.

Panzerspitzen der 1. Ukrainischen Front erreichten am 22. April Stahnsdorf und Güterfelde. Babelsberg wurde am 24. April besetzt. Aus Rehbrücke rückten am selben Tag Panzer über die heutige Heinrich-Mann-Allee Richtung Innenstadt vor. An der Havel kam der Angriff zum Stehen: Die Wehrmacht hatte die Lange Brücke über der Neuen Fahrt und die Glienicker Brücke gesprengt. Es folgte ein Tage andauernder Beschuss der Innenstadt. Auch in Potsdams Norden tobte der Kampf. Truppen der 1. Belorussischen Front setzten am 25. April bei Marquardt über den Sacrow-Paretzer Kanal. Am Abend erreichten sie Bornim. 24 Stunden später standen die Einheiten auf der Linie Eiche-Bornstedt-Nedlitz. Am Vormittag des 27. April gab es erbitterte Straßenkämpfe in der Nauener und der Jägervorstadt. Um 13 Uhr war das Stadtzentrum eingenommen, auf der Ruine des Stadtschlösses wehte die Rote Fahne. In der Brandenburger Vorstadt, in Eiche, Golm und in der Berliner Vorstadt sollten sich die Kämpfe noch bis zum 30. April hinziehen. In diesen acht Tagen starben im Kampf um Potsdam mehr als 400 sowjetische Soldaten, mehr als 900 deutsche Soldaten und mehr als 300 Zivilisten. In diesen letzten drei Kriegswochen wurden fast 50 Prozent der historischen Bausubstanz in der Innenstadt zerstört. Von 10.225 Gebäuden in der gesamten Stadt waren nur noch 5.630 bewohnbar. Diesem Ereignis werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche PotsdamerInnen gedenken. Und wir wollen ihnen allen noch die Worte von Weizsäckers mit auf den Weg geben: „Die Bitte an die jungen Menschen lautet: Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass, gegen andere Menschen, gegen Russen oder Amerikaner, gegen Juden oder Türken, gegen Alternative oder Konservative, gegen Schwarz oder Weiß. Lernen Sie, miteinander zu leben, nicht gegeneinander.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Bernd Martin

## Inhalt

Seite 4

Startschuss mit Umweltminister  
Axel Vogel

Seite 5

Das Frühjahr kommt -  
der Teich erwacht

Seite 6

Wettbewerb „Natur macht Schule“ ...  
Aktueller Hinweis

Seite 7

Blühen für die Seele

Seite 8 - 9

Pipapo nun mit Betriebserlaubnis

Seite 10 - 11

Ortsvorsteher-Bericht  
von Winfried Sträter

Seite 12

Ortsbeirat Groß Glienicke zum  
Thema: Corona-Epidemie  
Babelsberg in Groß Glienicke  
„Filme und Ihre Zeit“

Seite 13

Gedanken zur Monatslosung April  
von Pfarrerin Gundula Zachow

Seite 14

Gemeindekirchenräte im Interview

Seite 15

Auswirkung der Bebauung Krampnitz

Seite 16

Bücher sind eine Form des Glücks  
„Ich habe fürs Alter vorgesorgt“  
...Ja, wirklich und wie?

Seite 17 - 20

HEVELLER Historie  
Kriegsgräber- und Gedenkstätte  
Film und Usedom  
Der Ring um Berlin ist geschlossen  
Ein furchtbares Kriegsende in Falkenrehde

Seite 21

Verkehrskorridor Potsdamer Norden ...  
Neue kostenfreie Krampnitz-Führungen

Seite 22

Bärlauch - ein zeitiger Bote des Frühlings

Seite 23

Horst Prietz zur Tram durch Neu Fahrland

Seite 24

DFB-Förderbonus für die Jugendarbeit  
des Seeburger SV

Seite 30

Wirksamkeit der äußeren Form nach  
ungewöhnlichen Testaments

Seite 32

Auswirkungen vom Krampnitzausbau

Seite 33

Hasen selber basteln

Seite 34

Agrarminister Axel Vogel zog Zwischenbilanz  
Rezept: Cremige Spargel-Schinken Pfanne

Das online-Archiv vom HEVELLER: [www.medienpunkt Potsdam.de](http://www.medienpunkt Potsdam.de) und [www.heimatbuchverlag-brandenburg.de](http://www.heimatbuchverlag-brandenburg.de)

### IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Juornal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt. Herausgeber: Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs), Seeburger Chaussee 02/Hs. 01 in 14476 Groß Glienicke. Geschäftsführerin: Gertraud Schiller, Tel.: 0178 1986520.

Email: [heveller.redaktion@gmail.com](mailto:heveller.redaktion@gmail.com) Web: [www.heimatbuchverlag-brandenburg.de](http://www.heimatbuchverlag-brandenburg.de)

Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),

Redakteure: Bernd Martin (bm), Lutz Gagsch (lg)

Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Maiausgabe ist am 15. April 2020  
Die Zeitschrift erscheint am 1. Mai 2020

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller

Tel.: 0178 198 65 20

E-Mail: [heveller.redaktion@gmail.com](mailto:heveller.redaktion@gmail.com)

Bilder Titelseite:

1. Frauentagsfeier beim CC „Rot-Weiß“

2. Es ist wieder Spargelzeit

Die Beelitzer Spargelpyramide

(ca.500 kg) vor dem Reichstagsge-  
bäude in Berlin. ©Foto: Lutz Gagsch

3. Wettbewerb S. 6

## Startschuss mit Umweltminister Axel Vogel

Gut 300.000 Jungaale wurden im Monat März durch Potsdamer und Werderaner Fischer in die Bestimmungsgewässer ausgesetzt, die einen freien Zugang zum Einzugsgebiet der Elbe haben. Allerdings gab es den Start dazu am Hafen von Potsdam, wo Umweltminister Axel Vogel mit Teilnehmern, des im benachbarten Hotel Mercure stattfindenden Aalworkshop der Initiative zur Förderung des Europäischen Aals (IFEA), einige Exemplare dort in die Havel gleiten ließ. Damit wird eine Rückwanderungsmöglichkeit zu den Laichgebieten an den Küsten der Bahamas gewährleistet. Man hofft, dass mindestens 40 % der ausgesetzten Aale nach ihrem 8- bis 15 jährigem Leben im Binnenwasser diesen Weg antreten werden und somit erfolgreich zur Reproduktion des europäischen Aalbestandes beitragen.

Die Fischereischutzgenossenschaft „Havel“ koordiniert dieses Pilotprojekt, das bundesweit das umfangreichste Aalbesatzprojekt ist und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Besatzziele des Aalmanagementplanes für das gesamte Elbeinzugsgebiet.

An diesem Projekt beteiligen sich über 80 Fischereibetriebe und der Landesanglerverband Brandenburg.



Die Aale kamen mit einem Spezialfahrzeug der ALBE-Fischfarm aus Haren- Rütenbrock direkt zum Potsdamer Hafen, wo die Fischer die kostbare Fracht in ihre Boote und einen Kleintransporter umladen.

Text/©Foto: Lutz Gagsch



Anzeige



### Zahnarztpraxis Groß Glienicke

- Kiefergelenkdiagnostik
- Professionelle Zahnreinigung
- Kieferorthopädie
- Zahnkorrekturen
- Zahnersatz
- Bleaching
- Sportzahnmedizin
- Schienentherapie
- Kinderzahnheilkunde



Das gesamte Spektrum der klassischen und ästhetischen Zahnmedizin  
Größte Sorgfalt und Empathie für Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen

Behindertengerecht und freundlich eingerichtete Räumlichkeiten  
mit ausschließlich hochwertigen Instrumenten bzw. Diagnosegeräte

Für eine gute Mundgesundheit  
Bereits Kleinkinder sollen die besten Voraussetzungen für ein gesundes Gebiss erhalten.  
Zur Zufriedenheit unserer Patienten bemühen wir uns als Bestellpraxis um kurze Wartezeiten.  
Zudem nehmen wir uns ausreichend Zeit für die Beratung einer anstehenden Behandlung, möglicher Alternativen und deren Kosten.  
Wir möchten, dass Sie unsere Praxis mit einem strahlenden Lächeln verlassen.

Die freundliche professionelle Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Nicole Lenz

Gesundheitszentrum

Potsdamer Chaussee 104,

14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

Großer Parkplatz

[www.zahnarzt-gross-glienicke.de](http://www.zahnarzt-gross-glienicke.de)

Montag 09:00 - 15:00

Dienstag 13:30 - 19:30

Mittwoch 12:00 - 18:00

Donnerstag 07:00 - 13:00

Freitag 07:00 - 13:00

Termine nur per Telefon oder persönlich!

Telefon: (033201) 31233

Wir bitten Schmerzpatienten vorher anzurufen.

## Das Frühjahr kommt - der Teich erwacht

Der Winter ist zu Ende, nun heißt es wieder Ärmel hochkrempeln und ab in den Garten. Wer einen schönen Teich sein Eigen nennen kann, darf sich doppelt freuen, denn nicht nur die Pflanzen erscheinen in neuer Pracht, sondern auch im Teich geht es wieder munter zu, da die Tierwelt aus Ihrer Winterruhe erwacht.

Das Frühjahr bietet eine gute Gelegenheit, den Teich auf die kommende Saison vorzubereiten, die Tierwelt zu unterstützen und den Grundstein für ein gutes Teichmilieu zu schaffen.

Es sollte immer darauf geachtet werden, dass der Teich von Laub, Algen und abgestorben Pflanzenresten befreit wird. Besonderes Augenmerk sollte auf schwer zugängliche Bereiche um Steine und Pflanzen herum gelegt werden, nebenbei können diese kontrolliert, beschnitten und bei Bedarf durch Neue ersetzt werden.

Nun heißt es, den feinen Mulm der sich im Winter angesammelt hat, mit einem Schlammsauger zu entfernen um den Teich wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Wichtig dabei ist, sich von oben nach unten durchzuarbeiten.

Abschließend wird die Filteranlage in Betrieb genommen, dabei sollte immer überprüft werden ob Filterschwämme und Filtermaterial gewechselt werden, müssen und eventuell vorhandene UVC-Vorklärgeräte eine neue Leuchte benötigen.

Die Wasserwerte sollten das ganze Jahr über kontrolliert werden. Im Frühjahr ist es besonders wichtig, da durch vermehrten Regen oder Schnee die Wasserwerte schnell aus dem Lot gebracht werden. Hier sollte schnell reagiert werden, um unnötigen Stress für Flora und Fauna zu vermeiden.

Sofern alle Werte stimmen und der Teich gereinigt ist, können Sie sich zurücklehnen und Ihre Oase der Entspannung genießen.

Sollten Sie Fragen rund um den Teich haben, steht Ihnen das gesamte Team vom Seeburger Wassergarten, Ihr Fachhändler in der Region, sehr gerne zur Verfügung. Mit unserer eigenen Wasserpflanzen-gärtnerei versorgen wir Sie mit den geläufigsten Wasserpflanzen, Seerosen und einigen Raritäten.

Gerne übernehmen wir für Sie die Reinigung, den Bau oder die Neuanlage Ihres Gartenteiches.

Im April testen wir für Sie von Montag bis Freitag im Wassergarten Ihr mitgebrachtes Wasser kostenlos und beraten Sie dazu gerne.

Sie finden uns  
Montags bis Freitags  
von 09:00 bis 18:00 Uhr  
sowie Samstags  
von 09:00 bis 14:00 Uhr

in 14624 Dallgow-Döberitz  
(OT Seeburg),  
Schwarzer Weg 5,

als auch telefonisch  
unter 033201/21006.



### Steinhof-Schaugarten Galerie am Königswald Klanggarten

Potsdamer Chaussee 51  
(bei Gartenbaubetrieb Buba)

14476 Potsdam  
Tel.: 0170 504 3821

[www.steinhof.de](http://www.steinhof.de)  
E-Mail: [info@steinhof.de](mailto:info@steinhof.de)

- Felsenbrunnen
- Steinsetzung für Japangärten
- Teichanlagen, Quellsteine
- schöne Findlinge u. a. Objekte

## Wettbewerb „Natur macht Schule“: Aktionen gegen das Artensterben gesucht

Zum zweiten Mal vergibt die Heinz Sielmann Stiftung Preisgelder und Workshops für herausragende Naturschutzprojekte an Schulen. Bewerbungsschluss für Schulklassen oder Arbeitsgemeinschaften ist der 1. Mai 2020



Wildwechsel GH Ines Blank: Während des Biodiversitäts-Camps im Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch die Zusammenhänge in der Natur kennen.



Schulbauernhof Leineschaf Ines Blank: Die tierischen Bewohner wie dieses Leineschaf heißen die Finalisten des Wettbewerbs auf Gut Herbigshagen willkommen. Fotos: Iris Blank

Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 18 Jahren sind zum bundesweiten Wettbewerb „Natur macht Schule“ 2020 eingeladen. Gesucht werden die besten Projektideen und Aktionen für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Die Aufgabe besteht darin, Ursachen für das Artensterben zu erkennen, zu beschreiben, mögliche Lösungsansätze zu entwickeln und diese umzusetzen. Es kann sich um eine neue Idee oder um ein bereits bestehendes Projekt handeln. Pro Schule können mehrere Projektideen eingereicht werden. Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen. Wichtig ist, dass die Lösungsansätze gegen das Artensterben eigenständig erarbeitet werden.

### Preisgelder und Workshops für eigene Projekte

Die eingereichten Projekte werden von einer Expertenjury, bestehend aus Biologen, Naturschützern und Experten der Umweltbildung bewertet. Unter allen Einsendungen werden zehn Finalisten ausgewählt. Diese Projekte erhalten von der Heinz Sielmann Stiftung 250 Euro zur Umsetzung. Jeweils zwei Gruppenmitglieder und die betreuende Lehrkraft oder eine erwachsene Begleitperson können am Biodiversitäts-Camp teilnehmen. Das Camp findet als Workshop für Wissenstransfer vom 5. bis 7. Juni 2020 auf dem niedersächsischen Gut Herbigshagen, dem Hauptsitz der Heinz Sielmann Stiftung, statt.

Vom 13. bis 15. November 2020 treffen sich dort alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erneut zur Preisverleihung des Wettbewerbs. Alle Finalisten kommen zusammen und präsentieren vor der Expertenjury ihre Projekte. Den drei Besten winkt ein extra Preisgeld. Für den ersten Platz sind 1.000 Euro, für den zweiten Platz 600 Euro und für den dritten Platz 400 Euro vorgesehen. Alle Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung werden übernommen.

Die Heinz Sielmann Stiftung möchte mit dem Wettbewerb junge Menschen für den Schutz der Natur begeistern und ermutigen, einen eigenen Beitrag zu leisten. Neben der Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sollen an den Schulen langfristige Projekte ermöglicht werden, auch indem das Engagement der Fachlehrer gewürdigt wird. Jeden Teilnehmer erwartet ein spannendes Netzwerk zum Austausch. Schüler und Lehrer, die bereits am Wettbewerb im Jahr 2019 teilgenommen haben, übernehmen aktive Rollen und geben spannende Erfahrungsberichte.

Die Anmeldung des Projekts ist bis zum 1. Mai 2020 durch eine Lehrkraft möglich. Dafür steht ein Online-Formular auf der Internetseite der Stiftung zur Verfügung. Mehr erfahren Sie unter

[www.sielmann-stiftung.de/natur-macht-schule](http://www.sielmann-stiftung.de/natur-macht-schule)

## Aktueller Hinweis

Sehr geehrte Damen und Herren,  
das Natur-Erlebniszentrum Wanninchen und alle weiteren Besucherzentren der Heinz Sielmann Stiftung sind bis zum 30.04.2020 geschlossen. Das hat der Vorstand der Stiftung zum Wochenbeginn entschieden. Damit sind auch die Veranstaltungen, die im März und April im Natur-Erlebniszentrum des Naturparks Niederlausitzer Landrücken stattfinden sollten, abgesagt.

Die Heinz Sielmann Stiftung folgt den Empfehlungen der Virologen und der Politik und nimmt damit ihre Verantwortung gegenüber der Bevölkerung und ihren Mitarbeiter\*innen wahr. „Es muss jetzt alles daran gesetzt werden, die Ausbreitung des

Covid 19-Virus zu verlangsamen“, so der Vorstandsvorsitzende Michael Beier.

Ralf Donat, Leiter des Natur-Erlebniszentrums in Wanninchen: „Wir erhoffen uns von allen, die schon einen Besuch bei uns geplant hatten, Verständnis für diese Entscheidung.“

Für Rückfragen erreichen Sie das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum in Wanninchen unter der Telefonnummer 03544 557755.

Mit freundlichen Grüßen,  
Elisabeth Fleisch

Karl Foerster sagte in Summe seiner garten-philosophischen Aussprüche: „Wer Träume verwirklichen will muss wacher sein als andere und tiefer träumen“. Diese, seine Worte aus bzw. zu seiner Kindheit kommen hinzu: „Gib's für Kinder und Erwachsene ein größeres Märchen, als aus dunklen Pünktchen kleiner Samenkörner flammend bunte, duftende Blumen zu ziehen? .... und morgens stürmten wir immer gleich in den Garten heraus, um zu sehen, ob die Pflänzchen wieder ein bisschen größer geworden waren. Nach warmem Regen waren manche 5 Zentimeter gewachsen und Samenbeete plötzlich grün“.

## Horst Prietz Blühen für die Seele

Am Übergang der kompakten Stadt Potsdam in die umgebende Landschaft liegt ein Juwel, welches Gärtner und Blumenliebhaber gleichermaßen anzieht – das Karl-Foerster-Garten-Denkmal in Potsdam-Bornim.

Dieses Refugium heimischer Stauden, Pflanzen und Blumen legte Karl Foerster ab 1910 an, das Wohnhaus und den dazu gehörenden Betrieb, denn so konnten und können noch heute die Besucher die eben aufgenommenen Anregungen im Einkaufsgarten in die Tat umsetzen.

Vorbild für diesen Garten waren Beispiele aus England, und Karl Foerster unterstrich: „es wird durchgeblüht“, also zu jeder Jahreszeit sollte der Garten seine blühenden Reize erstrahlen lassen.



Wie viele Menschen auch, so liebte er die Farbe Blau, Synonym dafür ist der alles überragende Rittersporn und das in reichen Nuancen des königlichen Blau. Eine seiner Lieblinge auch im Zuchtprogramm war der Phlox – für Laien oft schwer zu pflegen, weil vergessen wird, dass er kein Wasser von oben mag und aus dem Wasserhahn schon gar nicht.

Um die Vielfalt im Wechsel abzubilden, gliederte Karl Foerster den Garten in den Senkgarten, Frühlingsweg, Herbstbeet, Steingarten.

Wer sich vorgenommen hat diesen Garten bei einem Besuch zu fotografieren, steht vor einem Riesenproblem – dieses heißt: Vielfalt. Und schon ein paar Schritte weiter wird sein Problem noch größer, weil der Garten wieder andere Sichten mit anderen Blüten öffnet. Und wenn der Fotograf denkt es geschafft zu haben und zufrieden seine Kamera einpackt, ziehen Wolken auf und der Garten verändert sein Gesicht, weil nun ein anderes Licht die Blüten und Blätter trifft. Schließlich verändern ihn die Jahreszeiten – da hilft nur eines: wiederkommen. Und das lohnt sich selbst im Winter, wenn Reif und Schnee die Hagebutten und andere Pflanzenteile bedecken, wenn die Gehölzfarben die blattlosen Strukturen unterstreichen und die Gräser glitzern.

Trotz der Anziehung kann man manchmal hören: nein, da war ich noch nicht - aber das ist vielleicht ganz gut so, denn man kann in diese zauberhafte Welt besser eintauchen, wenn man nicht von der nächsten Busladung weiter gedrängt wird – und es kommen in lockerer Folge Busse mit Gartenfreunden, die die Gärtnerin während ihrer Führungen aber beieinander hält.

Wenn man über sich selbst sagt, man hätte den sogenannten grünen Daumen, dann kann man sicherlich das große Glück der Gärtnerin des Karl-Foerster-Gartens verstehen, wenn sie sagt: „das ist der schönste Arbeitsplatz, er lebt, er verändert sein Gesicht und sieht immer anders aus. Ich kenne ihn seit meiner Lehre, die hier begann - ich kenne jede Pflanze und Blume persönlich“.

Tatsächlich sind solche Menschen glücklich, die den ungarischen Spruch besonders verstehen, der da lautet: „Ich verlasse nie meinen schönen Garten, es sei denn, ich komme in einen noch schöneren“.



Am 9. März 2020 wäre der Staudengärtner und Gartenphilosoph Karl Foerster 146 Jahre alt geworden. Bekannt wurde er durch seine Staudenzüchtungen und Gartenkunstwerke, seine Bonmots und Schriften rund um das Verhältnis zwischen Mensch, Garten und Natur.

Kristina Scheller ist hier wie sie sagt: „im schönsten Garten zu Hause“. Ihr Engagement reicht weit über den Feierabend hinaus und seit auch noch die Tiere da sind, wollen diese ohnehin auch Weihnachten versorgt und „bekuschelt“ werden. Und wenn ein Unwetter naht, muss sie hin und schauen, ob irgendwo etwas gerettet werden muss. (Anm. d. Red.: Horst und Hannelore Prietz wissen dies, weil sie die vertrauten Eltern sind).

Solch ein Einsatz übrigens stärkt unsere Denkmale - sind sie doch die Zeugen unserer Geschichte.

Im Reigen der Denkmale unseres Landes entfaltet dieses hier einen besonderen Reiz, es steht voller lebender Wesen, voller blühender Geschöpfe - die Göttin Flora scheint hier permanent zu residieren.

Der Garten steht von etwa ab 9 Uhr bis zum Sonnenuntergang jedem offen, nur dies möge man beachten: Roller fahren, Hunde, das Verlassen der Wege oder gar Abbrechen von Pflanzenteilen gehören hier nicht her – dies sind jedoch ganz geringe Ausnahmen, die große Mehrheit weiß diesen Ort zu schätzen. Dafür empfängt dieser Garten, den Fachleute als ein Mekka begreifen, jeden Besucher vorurteilsfrei – ein Glück ihn hier vor Ort zu haben, so kann man ihn oft besuchen.

Diesen knappen Überblick zu diesem fulminanten Ort kann man durch viele sachbezogene Bücher bereichern und durch Besuche verinnerlichen – Tipp je aktuell: Gartenfee bei facebook.

Literaturhinweis: KARL FOERSTER Der Stauden-Schöpfer, Monumente Publikation ISBN 978-3-86795-0848



Die Gartenfee im eigenen Garten Fotos: privat

## Pipapo nun mit Betriebserlaubnis



Der große Eingangsbereich ist ein Spielfeld mit Stoffmodulen

Die Außenanlagen mit Spielgeräten sind fertig angelegt und umgeben einladend das neu entstandene FidL-Kinderhaus Pipapo in Fahrland. Minuten vorher, am 9. März 2020, hatte hier das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) über die Betriebserlaubnis der Einrichtung entschieden. Geschafft! Der Träger FidL e.V. kann die Einrichtung nach den Richtlinien des Ministeriums und seinem im Betriebserlaubnisverfahren eingereichten Pädagogischen Konzepts nunmehr mit Leben erfüllen.



Nicht nur musikalisch ist die Auswahl groß

Das lange, aufwendige Verfahren ist notwendig gewesen, um Kindern einen sicheren ersten öffentlichen Raum in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. 124 Sprösslinge können nun im Pipapo betreut werden. Ein Eröffnungsfest ist für den 6. Juni 2020 geplant. Die Vorbereitungen laufen bereits. FidL e.V. hatte sich im ausgeschriebenen Betreiberverfahren mit seinem Konzept durchgesetzt. In den vergangenen Wochen wurden die Restarbeiten am Gebäude vorgenommen und der Neubau in seiner Ausstattung durch den Träger geplant und ausgestattet. Der Vorstandsvorsitzende des Trägers, Henry Sawade, stellt uns in groben Zügen das Konzept vor und führt uns sichtlich erleichtert durch die Räumlichkeiten. Das Thema Nachhaltigkeit ist ihm für den Standort und das neue Haus besonders wichtig. Damit ist die FidL-Kita Pipapo, nach der Kinderwelt-Einrichtung „Spielgrün“ im Bornstedter Feld, die zweite vorschulische Bildungseinrichtung, die sich selbst als Nachhaltigkeits-Kita definiert. „Alle Bildungsbereiche können mit diesen Leitthemen verknüpft werden“, erklärt der Vorstandsvorsitzende. Auch bei der Möblierung galt: „so viel wie nötig und so nachhaltig wie möglich“. Der Vorstandsvorsitzende des Trägers entwickelte ein Kinder-Leitsystem, welches auf dem Namen der Einrichtung, „Pipapo“ basiert und durch das Haus führen soll.

Für das Leitsystem werden die Protagonisten und Namensgeber Pi, Pa und der Floh Po (zusammen „Pipapo“), als im Haus wohnende Ameisen mit lustigen Eigenschaften zur Orientierung für die Kids gemalt. Pi, Pa und der Floh Po sind damit die Hauptakteure im neuen Kinderhaus. Die Ideen zur Umsetzung warten bereits als Skizzen im Leitungsbüro der Einrichtung auf ihren großen künstlerischen Auftritt. Ideengeber und Vater dieser lustigen Ameisenbesatzung ist ebenfalls Henry Sawade. Momentan ist er gemeinsam mit dem Art-EXX Künstler Hendrik Uterwedde mit der Vorbereitung zur Umsetzung beschäftigt. Allrounder Sawade ist in diesen Tagen nicht nur Ansprechpartner für das im Pipapo agierende Ameisenvolk, sondern auch für Handwerker, Erzieherinnen, Eltern und an der Fertigstellung beteiligter Fachinstitutionen. Er wirkt ruhig und geht das reale „Ameisengewusel“ der noch als Baustelle geltenden Einrichtung gelassen an.



Henry Sawade im Musikerraum, in dem es auch um Talentförderung geht.

Als (Multi-) Künstler hat sich der anerkannte Pädagoge Henry Sawade einen Namen gemacht. Der Steinbildhauer, ausgewiesene Musiker, Komponist und Produzent von Kinderlieder-Tonträgern scheint nicht ruhiger zu werden. In Uetz restauriert er gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Sabine Swientek seit Jahren liebevoll das Königliche Fähr- und Fischerhaus zu Uetz von Ludwig Persius. Im Pipapo macht er sich gemeinsam mit seinem erstaunlich jungen Team Gedanken, wie seine Erfahrungen und klar definierten Wissenswerte spielerisch den Kindern vermittelt werden können. Für Henry Sawade ist das eine Art „stille Bildhauerei im Kopf“.



Krippengruppenraum



Moderne, zweckmäßige Sanitäranlagen befinden sich im ganzen Haus

Der Spielflur im Erdgeschoss gleicht dann auch einem Architekturlabor für wirklich kleine Bauleute. Hier werden Grundlagen erspielt. Die Kinder können hier aus verschiedensten großen bunten Stoffmodulen, Bausteinen, Gebäude errichten. „Es geht hier um Grundlagen“, so Sawade, „Farben, Formen, Geschicklichkeit, Proportionen können erspielt werden“. Auch andere Räumlichkeiten im „Pipapo“ sind auf die Entfaltung von Kreativität ausgerichtet. Der Krippenbereich erstreckt sich auf der unteren Etage und ist mit modernen Sanitäranlagen versehen. Wickeltische könnten mit einer kleinen Treppe selbst erklommen werden. Die Gruppenräume sind zweckmäßig und liebevoll gestaltete Rückzugsorte, an denen sich die Kleinsten als „Schmetterlinge“, „Frösche“ und „Ameisen“ austoben können. Außerdem kann der Krümelkeks, ein Multifunktionsraum auf der unteren Etage, für die Zubereitung von Speisen gemeinsam mit Kindern oder zur Einnahme der Mahlzeiten genutzt werden. Hier wird sich alles um gesunde Ernährung drehen.



Die Räumlichkeiten bieten viel Platz für Bewegung und Kreativität

In der oberen Etage befinden sich die Räume für die älteren Kinder in nahezu altershomogenen Kinder-Gruppen. „Löwenzähne“, „Füchse“, „Schwalben“ und ein Trupp „Feldhasen“ werden in naher Zukunft die Feldflur Fahrlands erkunden. Viel Platz ist drinnen und draußen für sportliche Aktivitäten. Eine kleine Kinderbibliothek mit verschiedenen Büchern steht den Kindern offen. Gesundheit, Spiel, Sport, Natur, Wissenschaft, Geschichte, handwerkliches Geschick, Musik und künstlerische Impulse spielen im gesamten Haus eine große Rolle. Von Sitzfenstern aus, kann der Anbau auf den Feldern verfolgt werden. Im kleineren Maßstab sollen Gemüse, Früchte und Kräuter auch auf dem KITA-Gelände gedeihen. „Umfeld trifft Umwelt“. Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sollen tagtäglich gelebt werden.

Das FidL-Team aus erfahrenen Pädagogen, Versorgungskräften, Verwaltungsmitarbeitern und einem erstaunlich Kind geliebten Chef, freuen sich auf die nun spannende Eingewöhnungszeit mit den neu aufzunehmenden Kindern und Eltern. „Das geplante Eröffnungsfest soll auch eine Ehrung und ein Dankeschön für die vielen fleißigen Hände sein, die das Projekt erst ermöglicht haben“, so Henry Sawade.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mike Schubert, sowie weitere an der Umsetzung beteiligte Persönlichkeiten werden eingeladen. Wichtig sind ihm auch die Handwerker, ehrenamtlichen Helfer und Menschen, die den Bau errichtet haben. Für einen musikalischen Auftritt möchte der Vorstandsvorsitzende mit seiner alten Morgenkreis-Besetzung, der Kindergruppe „Papageien“ aus dem „FidL Kinderhaus Fridolin“ sorgen.



Auch die Wissensaneignung kommt nicht zu kurz

### Nachtrag 16.03.2020

Auf Grund der Corona Pandemie musste die sukzessive Aufnahme der Kinder, die ab dem 16.März geplant war, verschoben werden. Pipapo wird derzeit als Ausweichobjekt, Notfall Kita, Quarantäne-Station vorbereitet. Wir berichten in den folgenden Ausgaben.

Gertraud Schiller



Der Gruppenraum bietet Platz zum spielen und lernen

Fotos: Katja Westphal

## Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter

### Themen:

- Corona-Epidemie
- Einwohnerversammlung zur Verkehrsentwicklung
- Besuch beim Ortsbeirat Seeburg – Sperrung der L 20
- Öffentliche Informationsveranstaltung zum Alexander-Haus
- Kurzmeldungen
- Termine und Hinweise



### Corona-Epidemie

Dieser Ortsvorsteherbericht wäre normalerweise zur Sitzung des Ortsbeirates am 17. März erschienen. Der Bericht erscheint, aber die Sitzung findet nicht statt. Nach Rücksprache mit dem Büro der Stadtverordnetenversammlung habe ich die Sitzung abgesagt, da bei keinem Tagesordnungspunkt eine unabsehbare Dringlichkeit vorlag. Zuvor war bereits die Sitzung des Stadtparlaments am 1. April abgesagt worden. Regelmäßig findet die nächste Sitzung des Ortsbeirates am 21. April statt. Die konkrete Entscheidung darüber kann erst im Vorfeld und in Anbetracht der konkreten Entwicklung getroffen werden.

Weitere Hinweise zum Verhalten während der Corona-Krise lesen Sie bitte in einem zusätzlichen Ortsbeiratsbrief zu diesem Thema auf Seite 12!

### Einwohnerversammlung zur Verkehrsentwicklung



Am 2. März fand nach einer erfolgreichen Unterschriftenaktion in der Groß Glienicker Schulaula eine Einwohnerversammlung zum Thema Verkehrsentwicklung statt. Zentrales Thema war die Sorge, dass die Besiedlung von Krampnitz mit 10.000 Einwohnern zu einem Verkehrsinfarkt auf der schon jetzt stark befahrenen B 2 führen kann. Der Potsdamer Baubeigeordnete Bernd Rubelt war mit Verkehrsplanern seiner Behörde gekommen, um die Verkehrsprognosen und geplante Maßnahmen vorzustellen.

Da sich der Bau der Straßenbahn nach Krampnitz erheblich verzögert (geplanter Start: Winter 2029/30), wird auch die Krampnitz-Besiedlung langsamer erfolgen: Erst 2024 soll die Besiedlung beginnen, und erst 2038 ist mit dem vollen Ausbau mit 10.000 Einwohnern zu rechnen. Zuvor müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, um die absehbaren Verkehrsprobleme zu entschärfen. Klar ist: Es wird unmöglich sein, die Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen, wenn Krampnitz so viel Privat-PKW-Verkehr hervorruft wie herkömmliche Siedlungen. Von entscheidender Bedeutung ist daher ein ausreichendes und gutes ÖPNV-Angebot, ein verbessertes Radwegnetz sowie möglichst viel Infrastruktur (Kitas, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Gewerbe etc.) innerhalb der Siedlung. Hier eine kurze Übersicht über die Themen:

- Die Stadt plant nur 0,5 Stellplätze pro Wohnung und erhöht dadurch den Druck, auf Privat-PKW-Mobilität zu verzichten.



- Bis zur Inbetriebnahme der Tram 2029 sollen Busverbindungen den wachsenden Krampnitz-Bedarf befriedigen. Entscheidend wird sein, dass der Bus eine eigene Spur hat und nicht im Stau steht.

- Am Ortseingang Krampnitz wird es eine Ampel geben. Das bedeutet: Staugefahr. Deshalb gibt es aus Groß Glienicke die Forderung, dass der Bus eine Busspur erhält und am Stau vorbeifahren kann. Immerhin: Diese Busspur ist schon fester Bestandteil der Planung. In Krampnitz soll der Umstieg nach Potsdam erfolgen.

- Für den Verkehr nach Berlin ist die vielleicht wichtigste Verkehrs-entlastung der Bahnhof Marquardt. Von dort aus plant die Bahn ab 2022 die Direktverbindung nach Berlin-Spandau. Dies wird die schnellste Verbindung nach Berlin sein - vorausgesetzt, dass man von Krampnitz aus gut zum Bahnhof Marquardt kommt. Dort ist auch ein großer P+R-Parkplatz geplant.

- Trotzdem rechnet die Verwaltung mit etwa einem Drittel mehr Kfz-Verkehr pro Tag Richtung Berlin. Für Groß Glienicke heißt das: Der seit Jahren geplante Ausbau der B 2 ist dringend erforderlich. Der jetzige Zustand ist unhaltbar, mit Dünnschichtdecke auf der Fahrbahn, miserablen Gehwegen, teils ohne Beleuchtung. Es gibt schon eine fertige Ausbauplanung mit Geh- und Radwegen sowie Mittelinseln. Der Ausbau muss in die Investitionsplanung der Stadt aufgenommen werden, sodass er bis 2024 erfolgt ist. In der Einwohnerversammlung gab es jedoch nur die Information, dass dafür bisher noch keine Investitionsmittel eingeplant sind.

- In Richtung Berlin ist der Ausbau des Knotenpunktes B 2/ Ritterfelddamm dringend erforderlich. Damit soll auch die Waldsiedlung an die B 2 angeschlossen werden. Einen Kreisel soll es allerdings nicht geben, da nach Einschätzung der Verkehrsplaner eine Ampel leistungsfähiger sei. Am Ausbau beteiligt sind die Stadt Potsdam und das Land Berlin mit dem Bezirk Spandau. Man sei im Gespräch, hieß es, aber es blieb unklar, wie sehr das Projekt vorangetrieben wird.

- Offen blieb auch eine andere Frage: Der Bau des Radweges vom Potsdamer Tor bis zum Ritterfelddamm ist geplant, aber hier gab es die irritierende Zeitungsmeldung, dass der Ausbau verschoben werden soll. Dieser Radweg ist auch für die Anbindung der Waldsiedlung wichtig. Aber die Fachleute konnten in der Einwohnerversammlung keine Auskunft darüber geben, ob der Weg wie geplant zwischen 2021 und 2025 gebaut wird.

- Eine wiederkehrende Frage ist, ob eine Tram bis Groß Glienicke gebaut werden kann. Die Antwort war: Groß Glienicke ist zu klein. Solange keine Weiterführung bis Spandau in Sicht ist, ist ein Tram-Bau nach Groß Glienicke kein Thema.

Bei der Veranstaltung am 2. März wurde Jörg Manteuffel (CDU) zum Sprecher der Einwohnerversammlung gewählt. Die Verwaltung versprach, auch ohne den förmlichen Rahmen einer Einwohner-versammlung in den kommenden Jahren Informationsveranstaltungen zu dem Thema in Groß Glienicke durchzuführen.

## Besuch beim Ortsbeirat Seeburg – Sperrung der L 20



*Besuch bei unseren Nachbarn in Seeburg: Dort tagt der Ortsbeirat bis zur Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses in der Dorfkirche.*

Am 12. März waren 4 Mitglieder unseres Ortsbeirates (Birgit Malik, Regina Ryssel, Peter Kaminski und ich) zu Gast beim Ortsbeirat in Seeburg. Es war ein Nachbarschaftsbesuch aus traditioneller Verbundenheit – und zugleich ein Austausch über aktuelle Verkehrsfragen. Während wir den Seeburgern von der Einwohnerversammlung zum Thema Krampnitz/Verkehr berichteten, erfuhren wir von den bevorstehenden Bauplänen an der L 20. Im Bereich Seeburg stehen umfangreiche Baumaßnahmen mit Sperrungen und Umleitungen bevor. Dies ist geplant:

Im September/Oktober 2020 wird die Alte Dorfstraße Richtung Engelsfelde saniert.

Im März/ April 2021 wird die L 20 südlich der Ampelkreuzung, entlang der Friedhofsmauer, saniert. Hierzu ist für 8 Wochen eine Vollsperrung der L 20 nötig.

Ab Mai 2021 werden die weiteren Abschnitte der Ortsdurchfahrt Seeburg saniert, im Norden bis zur Auffahrt auf die B 5, im Süden bis zum Anschluss Waldsiedlung. Dieser Bauabschnitt ist der letzte, er soll von Oktober bis Dezember 2021 erfolgen.

Die härteste Phase ist die 8 Wochen dauernde Vollsperrung im März/ April 2021: In dieser Zeit wird viel Verkehr durch Groß Glienicke fließen. In den anderen Bauabschnitten wird jeweils eine Fahrspur gesperrt.

Zum Abschluss unseres Besuchs sprach der Seeburger Ortsvorsteher Harald Wunderlich eine herzliche Einladung an alle Groß Glienicker aus:

Am 13. Juni wird in Seeburg die neue Feuerwache mit einem Dorffest eröffnet.

## Öffentliche Informationsveranstaltung zum Alexander-Haus

Im vorigen Jahr ist das denkmalgeschützte Alexander-Haus nach seiner Restaurierung neu eröffnet worden. Seither steht es jeden Sonntagnachmittag Besuchern offen. (Was zurzeit wegen der Corona-Epidemie ausgesetzt ist.) Außerdem bietet der Alexander-Haus-Verein im Rahmen eines community dialogue-Programms diverse Veranstaltungen an. Erstmals wurden das Konzept, die Aktivitäten und die Pläne am 27. Februar in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Geplant ist der Bau eines Tagungsgebäudes rechts vom Potsdamer Tor, in dem eine interreligiöse und interkulturelle Bildungs- und Begegnungsstätte entstehen soll.

Diese Neubauplanung war 2017 vorgestellt worden und hatte in der Nachbarschaft und im Ortsbeirat Kritik hervorgerufen, weil sehr groß geplant wurde. Danach gab es einen Dialogprozess zwischen dem Verein und den Nachbarn, der von der Potsdamer „Werkstadt für Beteiligung“ moderiert wurde. Deren Vertreter Kay-Uwe Kärsten leitete nun auch die Informationsveranstaltung in der Schulaula.

Die Neubaupläne, die nun vom Büro Chipperfield vorgestellt wurden, sind gegenüber den ursprünglichen Plänen erheblich reduziert worden. Wann sie realisiert werden können, ist allerdings noch offen. Denn dazu muss zumindest ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erarbeitet

werden, außerdem muss eine Trägerschaft gefunden werden. Geplant ist die Gründung einer Stiftung, an der die Stadt Potsdam beteiligt ist. Aus meiner Sicht ist es gut, wenn das Projekt langsamer als ursprünglich vorgesehen realisiert wird. Denn das Nachbarschaftsverhältnis funktioniert noch nicht so, wie es sein sollte. Das haben drei Nachbarinnen in der Veranstaltung deutlich gemacht, und deshalb habe ich in meiner Ansprache ebenfalls angemahnt, dass vor Ort funktionierende Nachbarschaftsstrukturen geschaffen werden müssen. Außerdem muss das grüne Umfeld des Hauses zum Ufer hin und in Richtung Park noch gärtnerisch gestaltet werden. Daher bemühe ich mich auch in meinen Gesprächen mit der Stadtverwaltung, das Neubauprojekt langsamer als ursprünglich gedacht zu planen.

## Kurzmeldungen

Es gibt Probleme beim Bau der Bushaltestelle Theodor-Fontane-Straße. Der Ausbau zu einer ordentlichen Haltestelle mit Wartehäuschen auf beiden Seiten der B 2 ist für dieses Jahr geplant. Aber auf der Südseite wäre Grundstückserwerb dazu nötig, den die Eigentümer ablehnen. Ob es einen passenden Alternativstandort gibt, steht noch nicht fest.

In der letzten Ortsbeiratssitzung wurde ich nach den Baumfällungen entlang der B 2 auf dem ehemaligen Mauerstreifen gefragt. Die Antwort war inzwischen in den PNN zu lesen: Nach dem Abbau der Grenzanlagen war der Streifen viel zu dicht aufgeforstet worden. Jetzt wurde ausgelichtet, damit sich die stärkeren Bäume besser ausbreiten können, außerdem wurden Fällungen zur Verkehrssicherung für die B 2 durchgeführt.

Wie bereits erwähnt sind die Fördermittel für die Ortsteile erhöht worden. Groß Glienicke bekommt jetzt 20.804 Euro. Außerdem habe ich nach einem Gespräch mit der Stadtverwaltung Hoffnung, dass wir mehr Fördergelder als Investitionsmittel einsetzen können. Die bisherige Regelung hatte ich in einer Besprechung beim Oberbürgermeister kritisiert. Da die geplante Ortsvorsteherbesprechung im Rathaus verschoben worden ist, gibt es dazu noch keine genauen Informationen.

Mit Herrn Steuten habe ich ein Gespräch zum Thema Trafohaus in der Waldsiedlung geführt. Ergebnis: Er ist bereit, den Umbau zu einem Nahversorger-Café zu realisieren, wenn zeitnah eine Genehmigung erteilt werden kann. Über die Frage, wie dies ordnungsgemäß ermöglicht werden könnte, werde ich noch ein Gespräch in der Stadtverwaltung führen.

Ab 23. März müssen sich die Anwohner der Tristanstraße nördlich der Parzivalstraße auf Straßenbauarbeiten einstellen: Dann wird ein neuer Straßenbelag aufgetragen.

Die seit langem von unserem Ortsbeirat und der Stadtverordnetenversammlung geforderte Stelle eines/einer Uferbeauftragten ist inzwischen ausgeschrieben. In der März Sitzung der Stadtverordnetenversammlung habe ich noch einmal darauf hingewiesen, wie wichtig diese Position ist, um die Verwaltungstätigkeit in den Uferzonen besser zu koordinieren und die Durchsetzung öffentlicher Uferwege voranzubringen.

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: [www.gross-glienicke.de](http://www.gross-glienicke.de)

## Termine und Hinweise

Der für den 11. April geplante Frühjahrspatz zusammen mit einer Aktion zur Sicherung des Schilfgürtels am Sacrower See ist abgesagt.

Sofern es die Corona-Lage zulässt, tagt der Ortsbeirat wieder am 21. April, nun wieder in der Schulaula.

Dem Begegnungshaus herzlichen Dank für die Hilfsbereitschaft bei der Bereitstellung des Tagungsraums in den Wintermonaten!

Antragsschluss für den 21. 4. ist der 6. April. Winfried Sträter, Ortsvorsteher

## Ortsbeirat Groß Glienicke zum Thema: Corona-Epidemie

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Pandemie, die wir zurzeit erleben, erfordert von uns auch in Groß Glienicke Vorsichtsmaßnahmen. Wir müssen alles tun, um Infektionen zu verhindern. Die Erfahrungen anderer Länder haben gezeigt, dass sich das Virus sonst rasant ausbreitet.

Auch für uns gilt daher, was von der Bundesregierung bis zum Oberbürgermeister kommuniziert wird: Es gibt keinen Grund zur Panik, aber zu großer Vorsicht. Niemand weiß, wo Menschen infiziert sind. Da auch Betroffene dies zunächst oft nicht wissen, ist die Gefahr groß, sich unerkannt zu infizieren.

Daher sind wir dankbar, dass Vereine und Organisatoren von Veranstaltungen in Groß Glienicke besonnen und klug reagiert haben. So wurde die Kinovorführung am 27. März im Begegnungshaus abgesagt, Vereine haben Zusammenkünfte und Mitgliederversammlungen verschoben, bei Sportangeboten wurden Pausen eingelegt, der Alexander-Haus-Verein führt bis auf Weiteres keine Führungen mehr durch, die Kirche hat bei den Gottesdiensten, die noch stattgefunden haben, streng auf den nötigen Sicherheitsabstand geachtet.

Für alle weiteren Veranstaltungen und Zusammenkünfte ist unsere dringende Bitte:

Die Vermeidung aller Risiken muss in den kommenden Wochen absoluten Vorrang haben!

Ob es Vereinsversammlungen oder andere Zusammenkünfte sind: Legen Sie eine Pause ein, bis die Virologen Entwarnung geben!

Soziale Verantwortung heißt in dieser Zeit, für eine gewisse Zeit Abstand zu halten. Zugleich bitten wir Sie, in Ihren nachbarschaftlichen Zusammenhängen darauf zu achten, wo Hilfe benötigt wird: wo insbesondere ältere Menschen z. B. auf Einkäufe oder den Gang zur Apotheke angewiesen sind. Die Kirchengemeinde schaut aktiv, wo ältere Menschen Hilfen benötigen. Initiativen wie [www.nebenan.de](http://www.nebenan.de) sind dabei, über das Internet ein Netzwerk von Hilfen im Alltag aufzubauen. Aber keine Institution kann nachbarschaftliche Hilfe ersetzen. In diesem Sinne bitten wir Sie um besondere Aufmerksamkeit: Ein Anruf bei Nachbarn und Bekannten kann hilfreich sein – das Virus springt ja nicht durchs Telefon.



Bitte achten Sie auch auf aktuelle Informationen und Hinweise in den Schaukästen und im Internet:

[www.potsdam.de](http://www.potsdam.de) / [www.gross-glienicke.de](http://www.gross-glienicke.de)

Groß Glienicke, den 16. März 2020

namens des Ortsbeirates: Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Groß Glienicker Kreis - AK Filme und ihre Zeit lud ins Begegnungshaus ein

### Babelsberg in Groß Glienicke



Dr. Anna Luise Kiss Foto Dieter Chill

Dr. Anna Luise Kiss, Filmwissenschaftlerin der Filmuni Babelsberg, brachte am 21. Februar Groß Glienickern eindrucksvoll die Babelsberger Filmgeschichte nahe. Filmgrößen wie Guido Sieber, Asta Nielsen, Paul Wegener und Fritz Lang stehen für den Aufbruch einer bedeutsamen Filmindustrie. Zeiten der Propaganda des Nationalsozialismus hingegen leiteten Entlassungen, Berufsverbot und Deportation ein.

Interessant vermittelte Dr. Kiss die Zeit nach 1946. Die DEFA brachte viele künstlerisch anspruchsvolle Filme hervor und sah sich durch die Teilung Deutschlands wiederholt einer restriktiven Zensur ausgesetzt. Am Abend wurde schnell deutlich, welche Verantwortung die



Filmwissenschaft für die Gegenwart und Zukunft besitzt.

Dr. Kiss' aktuelles Projekt „Das filmische Gesicht der Stadt Potsdam“ stieß auf großes Interesse. Der Arbeitskreis „Filme und ihre Zeit“ wird aktuell die spannenden und interessanten Geschichten Groß Glienicker Filmschaffender für die UNESCO-Filmstadt Potsdam aufarbeiten.

### „Filme und ihre Zeit“

Innerhalb des Groß Glienicker Kreis e.V. hat Holger Fahrland den Arbeitskreis „Filme und ihre Zeit“ ins Leben gerufen, um das Thema filmische Entwicklung in Groß Glienicke und die damit verbundenen Geschichten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. In dieser Filmreihe werden interessante Filmprojekte im Gespräch mit den Protagonisten vorgestellt.

Weitere spannende Projekte sind in Vorbereitung.



Holger Fahrland

Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:  
Sonntag, 5. April 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Pfrn. Zachow

Karfreitag, 10. April 10.30 Uhr,  
Abendmahlsgottesdienst mit Pfrn. Zachow

Samstag, 11. April 23.00 Uhr  
Osternachtgottesdienst mit Pfrn. Zachow

Ostersonntag, 12. April 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Pfrn. Zachow  
und Kindergottesdienst

Sonntag, 19. April 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Pfr. i. R. Kusch

Sonntag, 26. April 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Pfrn. Zachow

Sonntag, 03. Mai 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Gastprediger

Sonntag, 10. Mai 10.30 Uhr  
Vorstellungsgottesdienst  
mit Konfirmanden/-innen & Pfrn. Zachow

Sonntag, 17. Mai 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Chor & Pfrn. Zachow

Christi Himmelfahrt 21. Mai 10.30 Uhr  
Konfirmationsgottesdienst mit Pfrn. Zachow

Sonntag, 24. Mai 10.30 Uhr  
Gottesdienst mit Gastprediger

Samstag, 30. Mai 10.30 Uhr  
Konfirmationsgottesdienst mit Pfrn. Zachow

Pfingsten, 31. Mai 10.30 Uhr  
Konfirmationsgottesdienst mit Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen  
Bläserchor  
Montag von 18.15 bis 20.15 Uhr in der Kirche.  
Kirchen-Café  
14tägig Dienstag  
07.04., 21.04., 05.05 und 19.05.  
von 14.30 bis 16.00 Uhr  
Pfarr- Sprechstunde  
Dienstag von 16.00 – 18.00 Uhr,  
Angebot zum seelsorgerischen Gespräch n.V.  
Gemeindechor  
Dienstag von 18.30 bis 20 Uhr  
Spatzenchor  
Mittwoch von 16.15 Uhr bis 17.00 Uhr für alle  
Kinder ab 2 Jahren  
Krabbelgruppe  
Donnerstag ab 9.45 Uhr mit Wilma Stühr  
Konfirmandenunterricht  
Montag 17.45 Uhr Konfirmanden 2. Jahr  
Donnerstag 17.00 Uhr Konfirmanden 2. Jahr  
Donnerstag 18.15 Uhr Konfirmanden 1. Jahr  
Junge Gemeinde  
Donnerstag 19.30 Uhr (14tägig)  
23.04.; 07.05.; 28.05.

... und monatlichen Veranstaltungen  
Gebetskreis: 01. 04; 06. 05.  
um 19.00 Uhr in der Kirche  
KinderKirchenTag: Samstag, 25. 04, 16. 05.,  
um 10.00 bis 14.00 Uhr im Gemeindehaus  
Bibelgespräch: Montag, 27. 04., um 19.30  
Uhr im Gemeindehaus Gottesdienst in der  
Seniorenresidenz:  
Montag, 16. 03., 27. 04. um 15 Uhr

**Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.**

1.Kor 15,42 (L)

## Gedanken zur Monatslosung April von Pfarrerin Gundula Zachow



Von einem Blumenkörbchen mit einem bunten Frühlingsmix, ein Geschenk vom letzten Jahr, war nur noch ein kleiner Strunk Efeu übrig geblieben. Das Körbchen stand auf der Terrasse und sah nicht schön aus. Ich hatte mir vorgenommen, es neu zu bepflanzen, aber daraus wurde nichts. Nicht einmal den vertrockneten Efeu habe ich weggeworfen, ihn dafür ab und zu gegossen und, zu meiner Freude, hat sich der anspruchslose Efeu wieder erholt. Doch wie habe ich gestaunt, als vor zwei Wochen plötzlich kleine spitze grüne zusammengefaltete Narzissenblätter herauslugten. Ich hatte gar nicht mehr gewusst, was der Korb an Pflänzchen enthalten hatte. Inzwischen stehen kleine Narzissen darin und ich freue mich ein zweites Mal über diesen geschenkten Frühlingsgruß. Die erwachende Natur offenbart uns im Frühling viele bunte Überraschungen.

Wo immer etwas aus der Erde wächst, ist zuvor ein Samen gelandet, wurden Samen oder Knollen in die Erde gelegt. Wo immer ein Mensch, der uns fehlt, bei Gott ein neues Leben beginnt, haben wir ihn zuvor in die Erde gebettet. Zugegeben – diese Schlussfolgerung ist nicht leicht nachzuvollziehen, nicht einmal für gläubige Christen. Und so konfrontierten einst Gemeindeglieder aus Korinth ihren Apostel Paulus mit der Behauptung: „Es

gibt keine Auferstehung der Toten“; und andere fragten etwas vorsichtiger: „Wie werden denn die Toten auferstehen und mit was für einem Körper?“ Paulus antwortet ihnen mit den Beispielen der Natur und macht deutlich, dass es kein Zufall ist, wenn ein vergrabenes Körnchen Frucht trägt. Zusätzlich zu den Anlagen, die es enthält, braucht es noch viel, um das zu werden, was es werden kann. Es braucht vor allem Gottes Schöpferkraft, damit das Leben seinen Weg findet. So wie das Weizenkorn noch lange nicht der Weizenpflanze gleicht, die aus ihm wachsen kann; so ist es auch mit uns. Wir haben einen natürlichen Körper, aus dem, wenn er stirbt, ein geistlicher Körper erstet, mit Hilfe von Gottes Schöpferkraft. „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.“ So hat Paulus einst den zweifelnden Korinthern geantwortet. Ob die dadurch sicherer wurden im Vertrauen auf die Auferstehung, wissen wir nicht und Beweise für die Richtigkeit der österlichen Botschaft können auch wir nicht herbeibringen. Wir können uns nur überraschen lassen von den Auferstehungszeichen um uns her und uns von Herzen freuen und nachdenklich werden über die geheimnisvolle Kraft, die da wirkt, verborgen in einem bisschen Blumenerde, aber womöglich auch in unserer Seele.

**Chorkonzert am 16. Mai**  
in der Dorfkirche Groß Glienicke

Collegium Canticum Novum  
singt Werke von:  
Johannes Brahms,  
Wolfram Buchenberg,  
John Haydn,  
Heinrich Schütz,  
Thomas Tallis  
u.a.

**Samstag, 16. Mai 2020, 19:00**  
Dorfstraße 11a  
Der Eintritt ist frei.  
Um eine Spende wird gebeten.

**Collegium Canticum Novum**

## Gemeindekirchenräte im Interview

Heute: mit Moritz Gröning

Wie lange sind Sie im GKR?  
Seit 7 Jahren.

Welche Aufgaben liegen Ihnen am besten?  
Ich kann ganz gut organisieren und leite gerne die Taizé-Andachten.

Was müssen Sie alles für den Gottesdienst vorbereiten?  
Also wenn ich Dienst habe? Die Blumen sollten besorgt und auf den Altar gestellt werden, ich muss schauen, ob am Altar (das richtige Antependium das Tuch) hängt. Die Lieder sind an die Tafeln zu stecken. Das muss alles abgestimmt werden. Wenn ich selbst die Andacht leite, muss ich überlegen, was ich mache. Ich muss überlegen, welche Lieder gesungen werden, welche Texte gelesen werden, was ich dazu sage. Und dafür sorgen, dass jeder die Texte hat, die gebraucht werden.

Wer aktualisiert die Website und gehört es zu den Aufgaben des GKR?

Die Website wird von Frau Schaak und Frau Venus aktualisiert. Die Website ist nicht zwingend eine Sache des GKR, aber oft sind es Mitglieder des GKR, die sich darum kümmern. Aber es ist eine eigen-ständige Aufgabe und eine Menge Arbeit.

Wie und wann trifft sich der GKR?

Der GKR trifft sich in der Regel einmal im Monat abends im Gemeindehaus und meistens an einem Freitag, damit alle Beteiligten können.

Wie lange sind sie schon Mitglied in der Gemeinde?

Seit 2011. Wir sind 2011, als unser Haus hier fertig war, in die Gemeinde gekommen. Und 2 Jahre später war ich im Gemeindekirchenrat. So schnell geht das. (lacht)

Und hatten sie vorher schon etwas mit der Kirche und so zu tun?

Ja, ich war immer schon in der Kirche, ich war nicht in dem Sinne aktiv, dass ich im GKR war, aber ich bin schon auch musikalisch in der Kirche aktiv gewesen.

Das waren schon alle Fragen!  
Das ging ja fix! (lacht)

Vielen Dank für das Interview!  
Ich danke Euch auch.

Das Interview führten: Marie Adler-Scherf, Joachim v. Bonin, Sebastian Schade, Bianca Dumler, Benjamin Schwiering und Helene Gröning



## Kontakte

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke  
Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Pfarramt

PfarrerIn Gundula Zachow

Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de

Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr

im Büro des Pfarramtes

AnsprechpartnerInnen und -partner

Vorsitzende des Gemeindekirchenrates

Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139

eMail: Kirche@GrossGlienicke.de

Stellv. Vorsitzender des Gemeindekirchenrates

Armin Albert Rheder

Kinder- und Jugendarbeit

Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924

Kirchenmusik

Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156

Kirchenführungen

Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348

Krabbelgruppe

Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884

Friedhofsverwaltung

Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60

Kontoverbindung

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin

IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13

BIC: GENODEF1EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank eG

Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

## Auswirkung der Bebauung Krampnitz

Von der Einwohnerversammlung aus dem OT Groß Glienicke berichtet



Die Straßenbahn kommt seit ein paar Jahren aus dem Bornstedter Feld erst bis nach Nedlitz.

Foto: Katja Westphal

Was ist geplant? Wie sieht das Verkehrskonzept für Potsdams Norden aus? Wie wird mit der B2 umgegangen?

Die UWG und BVB-FW sammelten allein bis Mitte 2019 in wenigen Tagen ausreichend Unterschriften für eine Einwohnerversammlung und gaben diese am 31.08.2019 im Rathaus Potsdam ab. Die Einwohnerversammlung ist eine in der Kommunalverfassung geregelte Möglichkeit der Bevölkerung, in kommunalen Fragen mitzuwirken, sich zu informieren, mitzugestalten und Einfluss zu nehmen. Am 2. März fand sie nach mehrfachem Nachfragen, Beschwerden bei der Kommunalaufsicht sowie Drängeln und Verlegung endlich statt. Zirka 100 Einwohner/innen waren gekommen, um sich über den Sachstand zu informieren, zu diskutieren und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Zur geplanten Verkehrsentwicklung im Potsdamer Norden berichtete der Chef der Potsdamer Verkehrsentwicklung, Norman Niehoff. Über die Planungen des ÖPNV im Potsdamer Norden informierte Martin Langhoff vom VIP. Zur Ausbauplanung der B2 in der Ortslage erzählte Kerstin Schulz aus dem Fachbereich Grün- und Verkehrsanlagen Potsdam. Die einzelnen Präsentationen können unter [www.potsdam.de](http://www.potsdam.de) abgerufen werden.

Wenig Zustimmung fand die Annahme der Verkehrsplanung, dass für jede Wohnung in Krampnitz nur 0,5 KFZ-Stellplätze vorgesehen werden sollen. Von dem im geplanten Endausbaustadium ca. 10.000 neue Bewohner sollen viele Verkehre im Neuen Krampnitz stattfinden. Nach den Annahmen der Planer werden demnach 30 % der sonstigen Fahrten durch Groß Glienicke und 70% Richtung Potsdam Stadt gehen. Beide Annahmen führen dazu, dass hauptsächlich die Verkehre nach Potsdam mit einer später zu bauenden Tram im ÖPNV bewältigt werden. Der Krampnitz-Ausbau soll dabei in drei Entwicklungsstufen erfolgen. Die Entwicklungsstufe 1, mit 3.800 Einwohnern, führt zu 4.900 zusätzlichen KFZ-Verkehren am Tag, davon 3.600 als Quell- und Zielverkehre. Die Entwicklungsstufe 2 (5.000 Einwohner), 7.350 KFZ/24h mit 5.600 KFZ/24h Quell-

und Zielverkehre und die Entwicklungsstufe 3 (10.290 Einwohner) zu 15.000 KFZ/24 h mit 11.900 KFZ/24h Quell- und Zielverkehre. Dies würde unter den obigen Annahmen in der Entwicklungsstufe 1 1.250 KFZ/24h, in der Stufe 2 ca. 1.350 Kfz/24h und in der Stufe 3 ca. 3.400 KFZ/24h zusätzlich zu den schon 2015 gezählten 8.950 KFZ am Tag führen. Wie die Verkehre der 130.000 m<sup>2</sup> Gewerbeflächen auf dem Kasernengelände mit mehr als 3.000 Arbeitsplätzen darin berücksichtigt sind, blieb offen.

Alles steht unter der Best Case Annahme, dass in Krampnitz nur jede 2. Wohnung ein KFZ besitzt und 30 Prozent davon durch Groß Glienicke nach Berlin fahren werden. Die Versammlung unterstützte die Forderung der UWG, auch den Worst Case Fall zu betrachten, jede Wohnung 1-2 KFZ und 70 Prozent davon wollen nach Berlin.

Im ÖPNV Vortrag wurde in Aussicht gestellt, dass in der Stufe 3 eine Tramverlängerung nach Krampnitz und weiter nach Fahrland entsteht. Vorher (Stufen 1-2) soll der ÖPNV mit Bussen geschaffen werden, vielleicht auch eine Schnellbuslinie (X-Bus) nach Spandau? Im Endausbau ist vorgesehen, dass alle Busse nach Potsdam in Krampnitz enden, wir sollen dann dort in die Bummel-Tram der VIP umsteigen.

Der Ausbau der B2 in der Ortslage lässt noch auf sich warten. Zum Ausbau selber wurden die alten Pläne aus 2016 dargestellt. Wichtig hielten die Einwohner den Bau eines Radweges nach Berlin. Die 2004 schon einmal vom OBR beschlossene Ortsumgehung über die L20, die Umfahrung der Waldsiedlung zur Potsdamer Chaussee wurde von der Verwaltung nicht priorisiert.

Die Versammlung konnte einen Sprecher der Versammlung zum Einbringen in der SVV zwischen Jörg Manteuffel (CDU) und Peter Kaminski (Linke) wählen. Sprecher wurde Jörg Manteuffel. Auf der Versammlung wünschte man sich weitere Einwohnerversammlungen zum Thema. Die Verwaltung sagte zu, regelmäßig zu informieren, in welchem Format ließ sie offen.

Wir bleiben dran, mit gesundem Menschenverstand zum Wohle von Groß Glienicke und des Potsdamer Nordens.

Andreas Menzel (UWG Potsdam, BVB-FW)

## Bücher sind eine Form des Glücks.

Liebe Groß-Glienicker,

LESEN ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Als grundlegende Kulturtechnik stellt die Lesekompetenz somit eine wichtige Bedingung für lebenslanges Lernen dar.

Dies wollen wir als Grundschule durch ein lesefreundliches Umfeld neben dem gesteuerten Leselernprozess weiter fördern. So nutzen unsere Schülerinnen und Schüler Zeit zum Lesen während des 50-minütigen Mittagsbandes, in der Lernzeit und in Arbeitsgemeinschaften.

Wir haben „Lesepaten“ gewinnen können, die Kindern beim Lesen lernen in Kleingruppen helfen. Diese Leseförderung findet regelmäßig 1 x in der Woche statt.

Stolz sind wir auf unsere Schulbibliothek, in der sich neben ca. 3.000 Büchern ein Sofa, Matten und Hocker als gemütliche Sitzmöglichkeiten befinden. Auch Zeitschriften wie „Geolino“ und „Spiegel für Kinder“ wurden auf Wunsch unserer Schülerinnen und Schüler im Abo angeschafft. Mit einer modernen BibliotheksSoftware (mit Leseausweis für alle Kinder) ist es möglich, über das Internet nachzuschauen, welche Bücher wir im aktuellen Bestand führen.

Für die Ausstattung erhielten wir in den vergangenen sieben Jahren Fördergelder durch die Stadt Potsdam in Höhe von ca. 3.800,00 € und durch den Schulförderverein ca. 5.000,00 €!

Viele Leserituelle sind fester Bestandteil unserer Schulkultur wie z. B.

- Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag
- Projekttag zum „Welttag des Buches“ mit Autoren
- Lesen von mindestens zwei Büchern pro Schuljahr in den Jahrgängen 2 bis 6
- Wöchentliche Lesestunde in der Bibliothek von den Klassen 3 bis 6
- Klassenrituale wie Leseratten, Lesesterne-Wettbewerb, Partnerlesen, Lesenacht.



Diese vielfältigen Möglichkeiten möchten wir um ein Angebot erweitern, wofür wir uns an Sie als Lesebegeisterte wenden.

Kinder genießen es auch sehr, wenn ihnen vorgelesen wird, egal ob sie sechs oder auch zwölf Jahre alt sind. Vielleicht haben Sie ja einmal zwischen 11.30 Uhr und 12.15 Uhr Zeit, einem neugierigen Publikum in unserer Bibliothek aus einem Ihrer Lieblingsbücher etwas vorzulesen oder aus einem Buch aus unserer Bibliothek? Manch einer kam nur mal zum „Reinschnuppern“ vorbei und ist uns dann viele Jahre treu geblieben. Es gibt nicht viel Schöneres als Begeisterung bei Kindern zu entfachen.

Wenn Sie also Zeit, Lust und Liebe zu Kindern und Büchern haben, freuen wir uns schon jetzt auf Ihre Antwort!

Sie erreichen uns telefonisch unter der Nummer 20414 und per Mail an: [info@ggg-pestalozza.de](mailto:info@ggg-pestalozza.de)

Ansprechpartnerin bin ich.  
Grit Meinhold  
Rektorin und Bücherwurm

### Masterplan für den Ruhestand...

### „Ich habe fürs Alter vorgesorgt“... Ja, wirklich und wie ?

Viele Menschen träumen davon, im Alter auf wenig verzichten zu müssen. Das setzt aber einige vorausschauende Planung und systematische private Vorsorge voraus.

Die Lebenserwartung steigt – im Schnitt der vergangenen Jahrzehnte um sechs Stunden pro Tag. Wer heute 60 Jahre alt ist, hat eine 48-prozentige Chance 90 Jahre alt zu werden. Also sehen wir mal im Durchschnitt 25 Jahre Rentenzeit an. 25 Jahre mit dem Renteneinkommen klar kommen und seinen Lebensstandard

womöglich auch halten zu können. Ist das wirklich so, oder stehen wir tatsächlich vor der Altersarmut.

Wenn ich mit meinen Kunden offen darüber rede, so wird es einem manchmal ziemlich mulmig um die Magengegend. Man muß sich wirklich fragen, wie lange wohl das Geld aus der gesetzlichen Rente und dem Erspartem reicht.

Das sollte Konsequenzen für die private Altersvorsorge haben – vor allem für die jüngere Generationen. Dabei ist inzwischen klar, dass sich niemand allein auf die gesetzliche Rente verlassen kann. Diese beträgt zurzeit durchschnittlich rund 837€ pro Monat. Fast immer entsteht also eine Lücke zu dem Einkommen, das man lange Jahre gewohnt war.



Experten haben berechnet, wieviel ein Mensch auf die hohe Kante legen sollte, damit er später genauso viel Geld zur Verfügung hat wie im Erwerbsleben. Abhängig vom Alter, müsste jeder zwischen 22 und 55 Prozent des Nettogehalts zurücklegen. Wer also am Ende nicht vor dem Scherbenhaufen seiner Träume stehen will, muss zusätzlich vorsorgen.

Die private Vorsorge wird durch das Senken des Leistungsniveaus in der gesetzlichen Rentenversicherung immer notwendiger, um im Alter annähernd die Absicherung zu erreichen, die sonst durch die Rente zu erwarten war.

Clever fürs Alter sparen... und es ist nie zu spät!

Wer in frühen Lebensjahren anfängt zu sparen, kommt natürlich leichter ans Ziel.

Je später man mit dem Vermögensaufbau beginnt, desto mehr muss man monatlich für seine private Rente beiseitelegen. Wie hoch und wieviel Jahre Sie in ihren Vermögenstopf einzahlen, kann ich Ihnen gerne berechnen.

Wie immer individuell und flexibel.

Es werden verschiedene attraktive Produkte auf dem Markt angeboten. Aber welches Produkt zur privaten Rente und Kapitalaufbau ist für Sie das Richtige ?

Gerne stehe ich Ihnen zur Beratung beiseite.

Gerne berate ich Sie individuell und gewissenhaft.

Ihre Manuela Ort, Vermögens- und Kapitalanlagenberaterin  
Mob. 0151 – 156 69 114

### Kriegsgräber- und Gedenkstätte Golm auf Usedom



Im Inneren des Mahnmals „DASS NIE EINE MUTTER MEHR IHREN SOHN BEWEINT“ und die Inschrift der mit Blumen geschmückten metallenen Bodenplatte: „DREIUND-ZWANZIGTAUSEND TOTE DES ZWEITEN WELTKRIEGES MAHNEN“

Seit dem Jahr 2000 steht die größte Kriegsgräberstätte Mecklenburg-Vorpommerns in Golm - mit rund 70 Metern die höchste Erhebung der Insel Usedom - unter der Trägerschaft des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

Hier gab es bereits 1944 einen Friedhof für deutsche Marinesoldaten, die im Ostseeraum und in Lazaretten von Swinemünde starben. Hinzu kamen über 23 000 zivile Opfer, überwiegend Einwohner der Stadt, Flüchtlinge aus Hinterpommern, Ost- und Westpreußen sowie ausländischer Zwangsarbeiter, des kurz vor Kriegsende am 12. März 1945 erfolgten amerikanischen Luftangriffs auf Swinemünde. Der größte Teil der Toten konnte nicht identifiziert werden und musste anonym in Gemeinschaftsgräbern bestattet werden.

1995 erfolgte die Neugestaltung der Gräberfelder.

Jährlich kommen etwa 30 000 bis 40 000 Besucher aus aller Welt

Text/©Fotos: Lutz Gagsch



Der Bansiner Bildhauer Rudolf Leptin schuf 1952 „Die frierende Frau im Soldatenmantel“, die jedoch erst 1984 aufgestellt wurde und am Aufgang zum zweigeteilten Rundbau des Mahnmals gegen Krieg und Faschismus steht, geschaffen 1975 vom Rostocker Bildhauer Wolfgang Eckardt.



Grabkreuze zur Erinnerung

**Ketzin/Havel, 25. April 1945:**

## Der Ring um Berlin ist geschlossen

In Ketzin/Havel fand am 25. April 1945 ein bedeutendes historisches Ereignis statt. Die Truppen der Roten Armee-Einheiten von Marschall Georgi Konstantinowitsch Schukow (1896-1974) und Marschall Iwan Stepanowitsch Konew (1897-1973) begegneten sich am Morgen in der alten Fischerstadt und schlossen den Ring um Berlin. Die Hauptstadt war am 25. April 1945 eingekreist.

Mit mehr als 2,5 Millionen Soldaten startete die sowjetische Rote Armee am 16. April 1945 die finale Offensive „Operation Berlin“, mit der nicht nur Berlin, sondern das nationalsozialistische Deutschland bezwungen und der Krieg in Europa beendet werden sollte.

Den direkten Angriff auf Berlin vollzog die 1. Belorussische Front unter Marschall Schukow, der bei der Schlacht um die Seelower Höhen östlich von Berlin auf massiven deutschen Widerstand stieß. Aus dem Süden Brandenburgs rückte die 1. Ukrainische Front unter Marschall Iwan S. Konew schneller auf die Hauptstadt vor. Während die Nationalsozialisten die zur Festung erklärte Hauptstadt erbittert zu verteidigen versuchten, übte der sowjetische Staats- und Parteichef Josef Stalin (1878-1953) Druck auf die militärische Führung aus. Berlin sollte zum 1. Mai 1945 befreit sein.

Der Ring war in folgenden Tagen noch durchlässig. Das Ende des Krieges rückte näher.



Der Gedenkstein an das historische Zusammentreffen der Armeen befindet sich „Am Markt“ in Ketzin, gleich in der Nähe von Bushaltestellen. Eingeweiht wurde das Denkmal 1975.



## Ein furchtbares Kriegsende in Falkenrehde



Gerd Schulz war ein sogenanntes „Flüchtlingskind“. Er war mit seiner Mutter aus ihrer Heimat vertrieben worden und erhielt zunächst in der Friedrich-Ebert-Straße im heutigen Potsdamer Stadthaus eine Unterkunft. Gerade den Schrecken des Krieges entkommen, erlebte er von hier den vernichtenden Bombenangriff am 14. April 1945, bei dem in etwa 20 Minuten 1751 Tonnen Luftminen, Brand- und Phosphorbomben auf die Landeshauptstadt abgeworfen wurden. Aus den Kriegswirren gelangte er zu Verwandten nach Falkenrehde und musste auch hier in den nächsten Tagen herzbrechendes Leid erleben. Gerd Schulz berichtete:

In den Morgenstunden des 24. April 1945 überstürzten sich die Ereignisse in Falkenrehde. Die faschistischen Machthaber hatten den Befehl gegeben, vor den anrückenden Einheiten der Roten Armee jeden Ort in eine Festung zu verwandeln und die Einwohner zu evakuieren, um dann bis zur letzten Patrone zu kämpfen. Schon in den Tagen und Wochen zuvor wurden alle älteren männlichen Bürger und nicht kriegsfähigen Jungen in Scharfschießen, mit der Panzerfaust und den Handfeuerwaffen ausgebildet. Fieberhaft wurde am Dorfeingang Sandscholle am alten Transformatorenhaus Panzersperren gebaut und ein Panzergraben im Bereich des heutigen Gartenweges ausgehoben.



Die meisten Einwohner wurden auf Pferdewagen in Richtung Brandenburg über Ketzin und Zachow in Bewegung gesetzt. Für viele der Menschen begann inmitten der faschistischen Marschkolonnen ein neues Umherirren ohne Ziel mit viel Leid.

In Roskow wurde dem Treck jedoch durch einen faschistischen Panzer Stopp geboten, da im Raum Brandenburg auch bereits die Rote Armee operierte. Zurück ging es über die Orte Tremmen, Etzin und Knoblauch. In Tremmen wurden die Falkenrehder Zeugen letzter Kriegshandlungen. Sowjetische Jagdflugzeuge griffen den damaligen Flakturm an.

Unter Pferdewagen und Bäumen Schutz suchend, sahen die Flüchtenden, wie eines der Flugzeuge am Rumpf getroffen wurde und 200 Meter hinter der Zwiebelkirche in Tremmen – heute, wie Falkenrehde, Ortsteil von Ketzin (Havel) – abstürzte.

In den späten Nachmittagsstunden trafen die Dorfbewohner über einen Feldweg aus Richtung Knoblauch wieder in Falkenrehde ein. Von Nauen stieß zu dieser Zeit ebenfalls ein großer Konvoi im Ort zu. Schnell waren die Falkenrehder von sowjetischen Soldaten umstellt.

Nach dieser friedlichen ersten Begegnung mit den so gefürchteten „Russen“ wurde bekannt gegeben, dass der Krieg nun bald aus und nichts zu befürchten sei. Zur Nachtzeit befahl man den Aufenthalt in Kellern, da noch Kriegshandlungen zu erwarten wären.

Von den Faschisten und ihrem angekündigten „Volkssturm“ fehlte jede Spur. Sie hatten frühzeitig die Flinten weggeworfen und das Weite gesucht. Der 24. April 1945 brachte mit dem Einmarsch der Roten Armee für Falkenrehde nicht nur Befreiung von 12 Jahren Nazibarbarei und nationalsozialistischer Ideologie. Panzersperren und Panzergräben wurden in der Nacht von den nachrückenden starken Panzereinheiten der Sowjetarmee über die Seitenhöfe umgangen.

Entgegen der Nazi-propaganda, die täglich aus den Lautsprechern verkündet und in der Zweiklassenschule Falkenrehde von Dorflehrer und Ortsgruppenleiter der NSDAP Gulde gelehrt, schlachteten die „Russen“ nicht mit bluttriefenden Messern die Deutschen ab.

Schon am nächsten Tag waren es sowjetische Soldaten, die sich mit den Kindern des Ortes anfreundeten. Sie reichten ihnen Brot, Kekse und Bonbon aus dem Panzer mit dem roten Stern. Hunger überwand schnell die Angst vor den fremden Soldaten.

Alle arbeitsfähigen Bürger wurden zum Öffnen der Panzersperren und zum provisorischen Brückenbau über den Großen Havelländischen Hauptkanal verpflichtet.

Noch war Krieg. In Berlin wurde gekämpft. Faschistische Einheiten kämpften sich aus der Reichshauptstadt einen Weg nach Westen frei. Am 4. Mai 1945 sprach es sich schnell herum, dass die „Deutschen“ wieder kommen. In Falkenrehde befand sich eine kampfstärke Kommandantur der Sowjetarmee auf dem damaligen Gutshof. Sie ließ die Wachen verstärken.

Erste Schüsse fielen. Auf der Dorfstraße aus Richtung Paaren/Wublitz schob sich eine große Menge deutscher Soldaten zu Fuß sowie auf Panzerspähwagen, in Lastkraftwagen, kleinen Kettenfahrzeugen und Krädern durch die Straße. Es waren Marschkolonnen deutscher Wehrmachtsteile aller Gattungen; dazwischen SS-Leute, Zivilisten, Frauen und auch Kinder. Angetrieben von der Schutzstaffel (SS) NSDAP und anderen Kommandeuren wurden die Kolonnen durch den Ort und auf dem Feldweg nach Knoblauch weiter gehetzt. Erschreckend war ihr Aussehen: Abgehetzt mit tiefen hohlen Augen, verschmutzt, verwundet mit großen Verbänden und auf Krücken gehend. Sie waren verängstigt, aber auch mit vielen Waffen und Handgranaten umhängt. Die Kraftfahrer und Maschinengewehr-Schützen auf den unterschiedlichen Fahrzeugen trugen Stahlhelme und machten noch Mut.

## Der Gefallene

Gefallen bin ich eine Ewigkeit lang.  
Viele Tausende weinten um mich,  
Versuchten mich aufzufangen.  
Und ich fiel weiter.

Ich fiel ewig an so manchen Feldern vorbei,  
Voll mit kräftigen Ähren.  
Ich begegnete so manchen  
Winzlingen und Riesen,  
Und grüßte sie mit Herz.

Ich sah so unglaublich viel:  
den Sturz der Schneeflocken,  
die goldenen Blätter der Eiche,  
den Lauf der glühenden Sonne,  
Und die aufgehenden Herzen der Blüten.

Theresa Klink

Mutter Herta Schulz schenkte aus einem großen 5-Liter-großen Kaffeetopf am geöffneten Fenster an die gehetzten und durstigen Menschen aus. An der Dorfpumpe am Ortsausgang gab es oftmals einen schnellen Halt, da die Kraftfahrer Kühlwasser für ihre Fahrzeuge nachfüllten und auch Benzin aus den Kanistern nachtanken. Auch die geängstigten und erschöpften Menschen löschten ihren Durst, kühlten ihre Verbände oder wuschen sich kurz.

Von Erschöpfung und Angst geplagt, baten viele Soldaten bei den Anwohnern um Asyl und Zivilkleidung. Andere verkrochen sich auf eigene Faust in Gebäuden, Kellern oder im 100 Meter vom Ort entfernten Sumpfgebiet „Elsen“. Nach dem „Führerbefehl“ wurden dabei kriegsmüde Soldaten von der SS auf der Stelle erschossen. Zudem wurde auf alles, was sich hinter Türen und Fenstern in den Nebengehöften bewegte, geschossen, auch von den Panzerwagen aus. So gab es Tote unter der Dorfbevölkerung und den „Flüchtlingen“. Viele der Soldaten und auch Zivilisten warfen Waffen und Gepäckstücke einfach hinter sich, um ihre Flucht zu erleichtern. So auch eine Frau im Zivil, die ein großes Wäschebündel von sich warf, um mit ihrem Kleinkind auf den Arm einer flüchtenden Truppe besser folgen zu können. Als Mutter dies aus dem Fenster sah, machte sie ihren Sohn darauf aufmerksam. Er rannte sofort los und holte das große Bündel in die Küche. Dazwischen krachten immer noch Gewehrschüsse und andere Salven. Selbst alles im Heimatort Künersdorf, Kreis Westernberg und auf der Flucht verloren, waren sie wieder im Besitz eines „eigenen Kopfkissen“, Handtüchern, Bestecks und Kinderbekleidung. (Der Krieg hat seine eigenen Gesetze.)

Mit einer feuerkräftigen Nachhut ebte der „Durchbruch aus Berlin“ langsam ab und hinterließ auf der Dorfstraße ein Chaos von Fahrzeugen, Waffen und weggeworfenen Sachen. Der Trupp war schnell verschwunden. In wenigen Minuten beherrschten die Sowjetsoldaten wieder die Straße und verfolgten die fliehenden Truppen aus Berlin. Man hörte immer wieder Gewehrfeuer- und Abschüsse aus größeren Waffen sowie Explosionen.

deutsche und russische Soldaten, die Opfer der Kämpfe im Ort waren, wurden noch am gleichen Tag geborgen und bestattet.



Zerstörter russischer Panzer

Foto: Bundesarchiv, Bild 101I-240-2130-04 / Hodea / CC-BY-SA

Für die Befreiung von Falkenrehde gaben sieben sowjetische Soldaten ihr Leben. Ihre letzte Ruhestätte wurde das unter Denkmalschutz stehende sowjetische Ehrengrab in Falkenrehde. Am 5. Mai 1945 wurden die deutschen Soldaten außerhalb des Ortes gefunden. Ein vollbesetztes Fahrzeug mit Benzinkanistern soll einen Volltreffer bekommen haben und ist explodiert. Diese Soldaten wurden von beherzten Bürgern mit einer Schleppe vom Knoblaucher Weg zum Friedhof gefahren und in einem Massengrab beerdigt. Alle Namen sind bekannt oder durch Erkennungsmarken später bekannt geworden. Weitere Tote sind am Knoblaucher Weg oder anderen aufgefundenen Orten sofort beerdigt worden. Noch nach 53 Jahren wurden in Falkenrehde Tote (ohne Erkennungsmarken) bei Erdarbeiten gefunden. Im Nachbarort Paaren (heutiger Ortsteil von Potsdam), von wo der Durchbruch nach Falkenrehde erfolgte, fand man fast 100 Tote. Im Jahr 2000 erfolgte die Umsetzung eines Massengraves mit 34 im Krieg gefallenen Soldaten. Ob noch unbekannte Verluste im angrenzenden Sumpfgebiet Elsen durch Flüchtende entstanden, ist nicht bekannt, da in dem Morast alles versank. Am 6. und 7. Mai wurde das Gebiet durch die Rote Armee mit Granatwerfern belegt. Am 8. Mai 1945 verbreitete sich dann die Nachricht, dass Deutschland besiegt war. Viele Menschen bekamen große Angst vor der Bestrafung durch die Siegermächte. Gerd Schulz / Gertraud Schiller



Gefallenendenkmal in Falkenrehde

## Verkehrskorridor Potsdamer Norden - Berlin und Potsdam konkretisieren Zusammenarbeit



Eingangsbereich ehemalige Kaserne Krampnitz

Grafik: Müller Reimann Architekten/Entwicklungsträger Potsdam GmbH

Mit der Entwicklung des ehemaligen Kasernenstandorts Krampnitz zu einem Wohngebiet mit mehr als 10.000 Einwohnern wird das zu erwartende Verkehrsaufkommen enorme Auswirkungen auf den Potsdamer Norden und das angrenzende Berlin haben. Um die anstehenden Herausforderungen gemeinsam bewältigen zu können, haben sich jüngst Hartmut Reupke, Abteilungsleiter Verkehr in der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, der Spandauer Bezirksstadtrat Frank Bewig und Potsdams Baudezernent Bernd Rubelt getroffen und über gebietsübergreifende Maßnahmen und Planungen beraten.

„Um das prognostizierte Wachstum in der Region auch verkehrlich abwickeln zu können, ist jetzt eine Orientierung auf den Umweltverbund notwendig. Vorrangig kommt hierbei insbesondere die Weiterentwicklung des ÖPNV in Frage. Zusammen mit dem Ziel, die Radverkehrsinfrastruktur auszubauen, sollen gemeinsame Maßnahmen entwickelt werden, die attraktive Alternativen im Verkehrskorridor Berlin-Spandau - Landeshauptstadt Potsdam darstellen“, sagte Rubelt.

Mit der Verabschiedung des Masterplans Krampnitz durch Potsdams Stadtverordnete im Jahr 2019 stehen die Landeshauptstadt Potsdam und das Bezirksamt Spandau in einem intensivierten Austausch zu verkehrlichen Fragen, sowohl auf Fach- als auch auf Führungsebene. Verflechtungen bestehen im Pendlerverkehr sowohl in Richtung Berlin-Spandau als auch in Richtung Potsdam, wobei die Bundesstraße 2

zwischen der Heerstraße in Berlin und dem Potsdamer Zentrum einen besonderen Schwerpunkt bildet. Bei der Betrachtung der Verkehrsachse wird deutlich, dass es gerade an den größeren Knotenpunkten entlang der B2 zu enormen Stressbelastungen kommen wird. Während einzelne Kreuzungen außerhalb der besiedelten Gebiete durch bauliche Anpassungen weiter optimiert werden könnten, kann gerade in den innenstadtnahen Bereichen nur eine spürbare Verlagerung von Verkehrsanteilen auf den sogenannten Umweltverbund zu einer Entlastung führen.

So wurde unter anderem deutlich, dass der Knotenpunkt B 2 - Potsdamer Chaussee/Ritterfelddamm durch einen Ausbau in der Leistungsfähigkeit verbessert werden kann, wobei auch eine Anbindung der nördlich gelegenen Waldsiedlung umgesetzt werden könnte. Der Umbau zu einem Kreisverkehr wird dagegen nicht weiter favorisiert, da dieser nicht die zukünftig notwendige Verkehrsabwicklung gewährleisten kann.

„Es besteht Einigkeit darüber, dass der begonnene Weg der Zusammenarbeit als lang angelegter Prozess zu verstehen ist, der sich über viele Jahre erstreckt. Insofern ist es auch notwendig, sich regelmäßig über den Fortschritt einzelner Entwicklungen auszutauschen. Dies gilt neben der Entwicklung von Krampnitz auch für alle weiteren Maßnahmen innerhalb des Verkehrsraums“, führt Bezirksstadtrat Bewig an.

## Neue kostenfreie Krampnitz-Führungen



Der jetzige Zustand.

Foto: B. Maltry

Der Entwicklungsträger Potsdam bietet auch in diesem Jahr von April bis September Führungen über das ehemalige Kasernengelände in Krampnitz an. In den rund zweistündigen Rundgängen erfährt man, wie auf dem ehemals militärisch genutzten Areal in den nächsten 10 bis 20 Jahren ein zukunftsweisendes Stadtquartier für rund 10.000 Menschen entstehen soll. Die Führungen beginnen jeweils am Sonntag um 11 Uhr und sind kostenfrei.

Eine Anmeldung auf [www.potsdamtourismus.de](http://www.potsdamtourismus.de) oder unter 0331-27558899 ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl zwingend erforderlich.

## Von Kochbuchautorin Heidi Kleinert Bärlauch - ein zeitiger Bote des Frühlings



Heidi Kleinert

Als einer der ersten Kräuter erwacht der Bärlauch im März/April aus seinem Winterschlaf, herbeigeseht von vielen Liebhabern. Man bezeichnet ihn auch als wilden Knoblauch aus den Wäldern.

Hier bei uns in Neu Fahrland ist es nicht schwer, ihn zu finden. Ich brauche nur ein paar Schritte gehen, um ihm im Wald massenhaft zu begegnen. Aber auch an vielen anderen Stellen unserer Umgebung ist er zu finden bzw. riecht man ihn sehr gut. Die Zeit, in der Bärlauch genutzt werden kann, ist sehr kurz. Die Blätter verwendet man frisch bis sich Blütenknospen bilden. Danach haben sie keine Wirkung mehr. Ist aber die Knospe voll erblüht, pflückt man sie und gibt sie in Weißwein. Nach circa sechs Wochen erhält man einen Aperitif für Magen und Darm.



So schnell wie er gewachsen ist, verschwindet der Bärlauch auch wieder. Deshalb sollte man sich die Stellen merken, wo er wächst, denn auch seine Zwiebeln können verwendet werden.

Bärlauch ist sehr reich an Mineralstoffen und Spurenelementen, wie Kalium, Mangan und Eisen. Außerdem erhält er das schon vom Knoblauch bekannte Allicin, Vitamin C, Saponine, Flavonoide und Schleimstoffe. Diese Inhaltsstoffe machen Bärlauch für eine belebende und regenerierende Frühjahrskur so ideal. Die Pflanze wirkt antibakteriell, pilztötend, blutreinigend, entzündungshemmend, harntreibend und stoffwechselanregend. Deshalb wird Bärlauch auch traditionell zur Förderung der Verdauung, gegen Arteriosklerose sowie Senkung des Blutdrucks und des Cholesterinspiegels eingesetzt. Diese Wirkung kennen wir bereits vom Knoblauch. Beim Bärlauch fehlt der sehr markante Geruch zwar nicht ganz, aber nach seinem Genuss kann man sich gut wieder unter Menschen wagen, die von diesem Kraut nichts genossen haben. Oft wird beim Sammeln von Bärlauch auf die



Verwechslungsgefahr mit Maiglöckchen oder Herbstzeitlose verwiesen, die beide sehr giftig sind. Doch diese Gefahr ist sehr gering, da die Pflanzen zu unterschiedlichen Zeiten wachsen. Das entscheidende Merkmal - den typischen Knoblauchgeruch - hat nur Bärlauch. Daran ist er eindeutig zu erkennen. Bärlauch lässt sich leider nur frisch verwenden. Beim Trocknen verliert er den Geschmack. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit dem Einfrieren von Bärlauch-Pesto gemacht. Das Rezept stelle ich Ihnen noch vor. Man kann ihn auch ohne Zusätze im Mixer zerkleinern und in Dosen einfrieren. Dann hat man den ganzen Winter einen Vorrat. Oder man stellt sich Bärlauchbutter her, füllt diese luftdicht ab und gefriert sie.

Nun aber zu dem von mir und meiner Familie heiß geliebten Bärlauch-Pesto. So stelle ich diese her: Circa 150 g Bärlauch, 3 Knoblauchzehen (kann auch weglassen), 100 g Walnusskerne, 200 ml gutes Rapsöl, Salz, Pfeffer, 100 g geriebenen Parmesankäse. Bärlauch gründlich waschen und trocknen. Mit dem Messer grob zerschneiden. Knoblauch auch von den Schalen befreien und grob zerkleinern. Knoblauch und Bärlauch in einem Mixer geben und fein zerkleinern. Rapsöl, Käse, Salz und Pfeffer zugeben und zu einer glatten Masse verrühren. In Schraubgläser füllen, mit Öl auffüllen. Eingefroren hält sich diese Pesto sehr lange und kann bis zur nächsten Ernte verwendet werden. Es schmeckt hervorragend zu Nudeln, auf Käse und Schinken, zu geräuchertem Fisch und auch mit Kartoffeln.

Bärlauch lässt sich gut zu Bärlauchbutter verarbeiten, welche man einfach wie Kräuterbutter herstellt.

Bärlauchsuppe, Bärlauchkartoffelpüree, Bärlauchquark oder aber eine Bärlauchcreme mit Avocado sind einige von zahlreichen Verarbeitungsmöglichkeiten. Probieren Sie es einfach aus. Frisch gepflückt und kleingeschnitten auf eine einfache Butterschnitte gestreut, ist er auch ein toller Genuss.

Bärlauch lässt sich übrigens auch im Garten gut kultivieren. Er braucht dazu nur einen schattigen, feuchten Platz. Wenn Sie ihn im Wald sammeln, gehen Sie bitte achtsam mit ihm um, damit auch in den nächsten Jahren wieder ein frischer Duft von Knoblauch durch die Wälder ziehen kann.



**An alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Fahrland**

**Am 3. 4. 2020 Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Fahrland  
um 19.00 Uhr in der Mühlenbaude Fahrland**

**Einlass ab 18.00 Uhr**

## Interviewt

## Horst Prietz zur Tram durch Neu Fahrland

HEVELLER: Mit dem Bau der Tram kommen sicherlich auf die Neu Fahrländer einige Belastungen zu. Herr Prietz, sie sind Verkehrsfachmann und ehemaliger Neu Fahrländer. Wie sehen sie das Vorhaben und wie könnte die Lösung aussehen?

Horst Prietz: Wohl nicht überwältigend schön und teuer, aber erforderlich.

Wie begründen sie ihre Feststellung?

Horst Prietz: Als die jetzige Brücke (ehemalige Persiusbrücke, dann Nedlitzer Nordbrücke) vorbereitet wurde, forderte ich die Planer der Stadt auf, an eine spätere Tramtrasse zu denken und sie wenigstens im Brückenbereich planerisch und baulich zu berücksichtigen. Aber man konnte sich dies nicht vorstellen. Nun jedoch wird es teuer. Es sind die Steuergelder aller – und dasselbe planerische Desaster, wie am versenkten Tunnel am Neuen Garten und der ISES parallel zur Bahn, die die Stadt absolut verkehrlich entlastet hätten.

Wie schätzen sie die aktuell vorgeschlagenen Möglichkeiten ein?

Horst Prietz: Außer, dass bei der ersten Variante die Brücke quasi neu gebaut werden müsste, befindet sich an dieser Stelle auch der Dreh- und Angelpunkt. Denn auf der Nedlitzer Seite steht das große Gutshaus im Weg und auf der Neu Fahrländer das denkmalgeschützte Chausseehaus, welches die Besonderheit aufweist, dass man oben hineingehen und unten herauskommen kann. Also bleibt nur eines: von Nedlitz auf der östlichen Seite kommend, muss auf der Brücke in die westliche verschwenkt werden. Dazu reicht der Platz aus, aber optisch wird es nicht elegant, doch queren muss man so oder so.

Wie klappt es an der übrigen Trasse?

Horst Prietz: Von Nedlitz aus kommend mit neuer Brücke (dort, wo sich die alte Eisengitterbrücke über den Sacrow-Paretzer-Kanal befand) kann man unter Auflösung des Fußweges die Tramtrasse am Parkrestaurant vorbei führen, am ehemaligen Park mit Dammverbreiterung und etwa von der Einfahrt des Gutshauses an aufgeständert, was nicht nur filigran wirkt, sondern auch den Uferbereich schützt. Nach der Verschwenkung geht es immer am Wald entlang – kein Problem. Und da Krampnitz auch westlich der B2 liegt, ist man dann schon auf der richtigen Seite.

Wann sollte die Tram gebaut werden?

Horst Prietz: Sie könnte und sollte schon längst gebaut werden. Denn wenn man Groß Gliencke einbezieht – und das sollte man – ist festzustellen, dass die Groß Gliencker alle schon da sind und trotz Tram-Abzweig nach Fahrland sollte man sich ohne eine stichhaltige Verkehrszählung machen zu müssen, nur einmal die Kfz-Kennzeichen morgens und vormittags anschauen, um zu sehen, wer in der Autoschlange nach Potsdam steht und demzufolge in Groß Gliencke in die Schnelltram steigen könnte/sollte.

Gestatten sie bitte einen Zusatz: Wenn man von Groß Gliencke jede zweite Bahn früh in Richtung Potsdam als „Durchläufer“ fahren würde und spätnachmittags umgekehrt (nur Halt in den Kernen von Krampnitz, Neu Fahrland - Rehweg, Campus Jungfersee, REWE), dann kämen Fahrzeiten heraus, die unterhalb der des Busses liegen. Und nahezu toll würde das Zeitergebnis sein, wenn ein Gleis geradeaus auf der Nedlitzer Straße verlaufen würde, also ohne Schlenker über die Biosphäre und Puschkinallee. Dann wäre die Zeitersparnis für den Durchläufer/Schnelltram grandios.

Wie wären die Behinderungen während der Bauzeit?

Horst Prietz: Man kann einschätzen, dass es trotz eines erheblichen baulichen Aufwandes im Wesentlichen problemlos laufen könnte, weil



hauptsächlich im Nebenbereich gebaut würde. Dabei müsste die Materialanlieferung außerhalb des Berufsverkehrs erfolgen.

Und an der besagten Brücke?

Horst Prietz: Selbst dort könnte je unter Sperrung einer Fußwegseite (zeitlich nacheinander) das Angleichungsbauwerk bis an die Straßenkante herangeführt werden – die Verschwenkung auf der Brücke selbst ist an zwei Wochenenden mit Vollsperrung machbar. Beim ersten grundhaften Umbau des Leipziger Dreiecks habe ich das mit den Partnern sogar im größeren Maßstab auch hinbekommen. Bei dieser Variante würde übrigens nur das Stück zwischen Amundsenstraße und Rehweg eingleisig und die Erfahrungen zwischen Campus Jungfersee und HH Rote Kaserne zeigen (vor den roten Kasernen), dass das funktioniert und hier ist es nicht viel länger (ob für die wenigen Meter zwischen der Brücke über den Sacrow-Paretzer-Kanal und der Verschwenkung ein zweigleisiger Ausbau Sinn macht, müsste zwischen Fahrplan und benötigter Rotzeit der LZA im Brückenbereich untersucht werden).

Ideal wäre jedoch folgender Bauablauf: zuerst Errichtung einer Ersatzbrücke, wie sie damals errichtet wurde (das ist die Teuerungsrate von der ich sprach). So kann unabhängig vom Verkehr die jetzige Brücke umgestaltet werden (ebenfalls teurer, weil der vorhandene Brückenkörper enorm angepasst werden müsste) – aber sogar das Gleis könnte am Ende dieses Bauabschnittes schon eingearbeitet werden und die o.g. Vollsperrung entfallen. Danach kann die Ersatzbrücke abgebaut werden und die Trassenarbeiten können parallel beginnen. Mit dieser Lösung sparen wir uns alle verkehrlichen Unannehmlichkeiten – und man hätte eine komprimierte Zeitabfolge. Schließlich würde die „aufgeständerte“ Verlegung der Gleise das Bauwerk am Ende verträglich machen („filigran und geschützter Uferbereich“ – siehe zuvor). Das hieße am Ende dennoch eine Ampel, die den Verkehr aufhalten würde – natürlich wäre ein Tunnel ideal, aber an dieser Stelle nicht bezahlbar, ein Überflieger ebenfalls nicht und der würde zudem das Bild des sensiblen Ortes zerstören.

Ist das ihre Vorzugsvariante oder sehen sie noch andere Chancen?

Horst Prietz: Natürlich gibt es noch eine zweite bedeutende Variante, die verkehrlich und kostenseitig sogar zu präferieren ist. Die hängt aber davon ab, wie sich die Denkmalpflege und die Einwohner zum Chausseehaus positionieren. Die Frage lautet: bekommt das Chausseehaus eine Funktion oder soll es als hohles Relikt stehen bleiben, zumal das „aufgepöppelte“ Gut ein attraktiver Blickfang auf dem Weg nach Potsdam ist? Und wenn bei dieser Gelegenheit die

hässliche Baracke der ehemaligen Zivilverteidigung abgerissen werden würde, könnte der freiwerdende Blick auf das Adlon im Zusammenspiel mit dem Gut einen Ausgleich herstellen.

Dies würde auch erlauben, die preiswertere Tramtrasse bei den Menschen zu halten, also bis hin zur Gärtnerei Kania östlich der B2 und erst danach unter Nutzung des Geländes und der bisherigen Radien einen Tramtunnel (also auch Querung, aber ohne eine Ampel) zu errichten. Bei Nutzung einer temporären Baustellenumfahrung, also ohne große Umleitung, könnte der Verkehr aufrecht erhalten werden. Am Ende könnte sogar der vorn gegebene Hinweis auf die Steuergelder etwas relativiert werden – nicht ganz, denn damals wäre unter dem Strich im Bereich Persiusbrücke alles preiswerter gewesen. Und eine Verschiebung des Chausseehauses wäre auch noch eine, aber teure Option.

Wie sieht es mit der Entwicklung des Autoverkehrs aus?

Horst Prietz: Nun, der dürfte verkraftbar bleiben, denn mit der Tram nach Groß Glienicke und Fahrland könnte er sogar reduziert werden. Übrigens, durch den vorgeschlagenen „Durchläufer“ kämen weniger Autos auf die B2. In Groß Glienicke umgestiegen, kämen diese Fahrgäste mit der Bahn flotter voran. Wenn Krampnitz infrastrukturell breit gefächert entwickelt wird, sollte selbst im Tagesverlauf die

Autoschlange abgebaut werden können, weil Vieles von den Fahrländern und anderen der Peripherie in Krampnitz erledigt werden könnte (Parkplätze vorhalten!) und die Fahrt nach Potsdam auf ein verträgliches Maß sinken.

Wenn nun die Autofahrer nicht umsteigen, was dann?

Horst Prietz: Nun, ich denke sie werden es unter den eben beschriebenen Vorteilen tun. Dazu muss allerdings das jahrelange und untaugliche P&R-Verständnis über Bord gehen und das System völlig innovativ gestaltet werden – etwa so: wer mit dem Auto ankommt, kann am Tram-Bahnsteig direkt umsteigen, Servicemitarbeiter (die nach einer Gewöhnungsphase auf eine Kontrollperson reduziert werden könnten) übernehmen das Auto und bringen es auf sehr kurzem Wege zur Empfangsstation eines Stapelparkhauses (platzsparend bei hoher Kapazität) und abends könnte der/die Autobesitzer\*in per Smartphone ein Signal geben, wenn er\*sie in Potsdam in die Tram steigt und das Auto könnte wieder am Bahnsteig in Groß Glienicke zur Übernahme bereit stehen. Das hat zwar noch niemand so installiert (solche digital gesteuerten Stapelboxen aber gibt es schon) – Fazit: neue Herausforderungen benötigen neue Lösungsansätze. Man kann ja jetzt schon aus Australien einen Impuls für das heimische Sonnenrollo geben, warum sollte das mit den digitalen Autoparkboxen nicht klappen.

Das Interview führte Gertraud Schiller

## DFB-Förderbonus für die Jugendarbeit des Seeburger SV

Im Jahr 2019 Europameisterin mit dem U17-Team

Bereits zum dritten Mal erhielt der Seeburger SV eine Ehrung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für seine Talentförderung. Diesmal war die Erstausbildung der Nationalspielerin Marleen Rohde der Anlass. Sie begann im Alter von fünf Jahren beim Seeburger SV das Fußballspielen und gehörte dem Verein bis zur E-Jugend an.

Aktuell ist Marleen Rohde beim 1. FFC Turbine Potsdam in der 2. Bundesliga aktiv. Sie bestritt bereits viele Spiele in deutschen Nationalmannschaften (U15, U16, U17 und U19). Im vorigen Jahr wurde die Mittelfeldspielerin mit dem deutschen U17-Team Europameisterin.

Die Ehrung und feierliche Scheckübergabe nahm an einem Sonntagnachmittag im März Hartmut Lenski, Vorsitzender des Fußballkreises Havelland, vor. Er betonte, dass er den Weg nach Seeburg inzwischen gut kennt, da nunmehr ja das dritte Talent des Seeburger SV in einer Nationalmannschaft spielt.



Peter Wersig, Vorsitzender Seeburger SV (1. v. l.), während der Ehrung von Marleen Rohde, Nationalspielerin und U17-Europameisterin, 80 Spiele, 44 gewonnen, 15 unentschieden, 21 verloren. Fotos: © Verein



Für die Erstausbildung von Nationalspielerin Marleen Rohde (2.v.r.) erhielt der Seeburger SV einen Scheck im Rahmen des DFB-Förderbonus.

Lobende Worte kamen auch vom Bürgermeister Jürgen Hemberger und dem Vertreter des für den Sport in Dallgow zuständigen Sozialausschusses, Sven Richter.

Marleen Rohde war bei der Ehrung persönlich anwesend, wie auch ihr damaliges Trainerteam der Minis und F-Jugend, Nicole Wersig und Klaus Lukas. Sie erinnerten an die fußballerischen Anfänge der heutigen Nationalspielerin und Europameisterin.

Brüder Palko und Marton Dardai begannen auch in Seeburg. Zuvor hatte der Seeburger SV bereits den DFB-Förderbonus für die Erstausbildung von Marton und Palko Dardai erhalten. Die Brüder, Söhne des ehemaligen Profispielers und Trainers von Hertha BSC Berlin, Pal Dardai, lernten ab der G-Jugend beim Seeburger SV das Fußballspielen und kamen später in deutschen Nachwuchs-Nationalmannschaften zum Einsatz. Palko Dardai gehört aktuell dem Bundesliga-Kader von Hertha BSC Berlin an, Marton Dardai spielt bei der U19 von Hertha in der Junioren-Bundesliga Nordost.

Technische Gebäudeausrüstung

**R W M**

Wärmepumpen  
Heizungsanlagen  
Sanitär- und Lüftungsanlagen  
Brunnen- und Bewässerungsanlagen  
Versickerungsanlagen, Schächte  
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik  
Kamin- und Schornsteinanlagen  
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen  
Elektroanlagen  
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82  
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3  
R.Moebius@arcor.de

**augustiniak-immobilien.de**

**Handelsvermittlung Augustiniak**

**HvA**  
Handelsvermittlung  
Augustiniak

Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel  
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091  
Handy: 0179-3972816 • [uaugustiniak@aol.com](mailto:uaugustiniak@aol.com)  
[www.augustiniak-immobilien.de](http://www.augustiniak-immobilien.de)



**lebensschule**  
forum zum menschsein

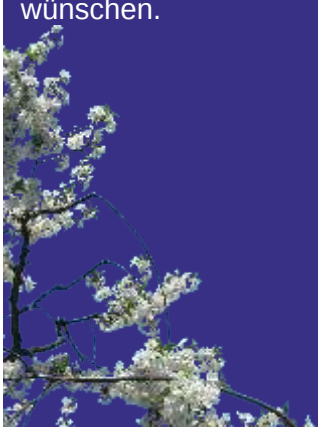
(Ein Projekt der Adventgemeinde Potsdam)

**Der Dritte  
Kursabend  
am 7. April  
um 19.00 Uhr  
fällt aus.**



Heimatbuchverlag  
Brandenburg UG

Wir möchten uns  
an dieser Stelle  
einmal sehr herzlich  
bei unseren Anzeigen-  
kunden bedanken und  
Ihnen auch in dieser  
bewegten Zeit, ein  
**frohes Osterfest**  
wünschen.



**Familie sucht Eigenheim**  
**in Kladow, Gatow; Sacrow, Groß Glienicke, Potsdam**

Liebe Verkäufer,  
wir (Architektin und Betriebswirt) haben im Februar unsere Tochter bekommen  
und suchen daher ein Einfamilienhaus ab ca. 100 m² mit evtl. Ausbaureserve und kleinem Garten.  
Kaufpreis bis EUR 450.000,-- je nach Objektzustand (gerne auch unsaniert).  
Wir sind bereit einen marktgerechten Preis zu bezahlen. Dazu zählen wir, nach mehreren  
schlechten Erfahrungen, allerdings nicht Maklergebühren über mehrere zehntausend Euro.  
Von selbigen Angeboten über Makler bitten wir abzusehen.

Herzliche Grüße, Markus K. & Carolin S.      Tel.: 030/715 399 42      Mobil: 0172/76 74 882



**Physiotherapie Katja Woldt**

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland  
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

**Baugeschäft Klotzsch e.K.**

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke  
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

**BAULEISTUNGEN**

|                                                          |                                               |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 1. Kellerisolierungen,<br>einschließlich Wärmedämmung    | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten           |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau                             | 5. Reparaturleistungen<br>für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus,<br>z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten                            |

## FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,  
Lackaufbereitung, Innenreinigung,  
Schadengutachten, Reifenservice**

**JÖRG STEFFEN**

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90  
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91  
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

## F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Wir bedanken uns bei allen Kunden

für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Wir suchen zur Festanstellung ...  
eine KFZ-Mechatronikerin /  
einen KFZ-Mechatroniker

Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland  
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

**Anzeige im HEVELLER:**  
**0178 198 65 20**

*Der  
Kosmetik-Salon  
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,  
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07  
Kosmetik  
Fußpflege  
(auch Hausbesuche)  
Solarium



**WIENECKE**  
Haus & Gartenservice  
Hausmeisterdienste

### Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art  
Garten und Grünanlagenpflege  
Hausmeisterdienste  
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit  
Winterdienste  
und vieles mehr.  
Fragen Sie einfach nach ...  
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71  
14476 Neu Fahrland  
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311  
Funk: 0177 / 7612897

## SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut  
seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28  
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59  
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Rudolf-Breitscheid-Straße 45  
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Straße 1  
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

Neue Filiale

Ahornstraße 11  
14482 Potsdam  
Tel. (0331) 70 44 23 00

www.schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF

**Zum alten Krug**



Saisonale und regionale  
Spezialitäten

Hauptstraße 2,  
14476 Marquardt  
Tel.: (033208) 572 33  
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten  
Montag: Geschlossen  
Dienstag - Donnerstag:  
16:00 - 23:00 Uhr  
Freitag - Sonntag:  
12:00 - 23:00 Uhr  
Feiertags:  
12:00 - 23:00 Uhr

Biergarten, Catering  
& Event

## POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?  
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,  
Toscanahäuser, Landhäuser,  
Bungalows.

0331-270 11 13  
zur@potsdam-hausbau.de  
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

www.seelke.de Tel. 033201/21080



**Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!**



## Sommermusik in der Dorfkirche Nattwerder



## La Risonanza Potsdam

Luise Catenhusen (Blockflöten)  
Markus Catenhusen (Barock-Violine)  
Susanne Catenhusen (Cembalo)



Freitag 1. Mai um 16.30 Uhr

Eintritt: 8,00 €  
Kinder bis 14 Jahre zahlen keinen Eintritt

Das Konzert wird von der  
Evangelischen Kirchgemeinde Alt Töplitz organisiert. [www.nattwerder.de](http://www.nattwerder.de)



## OLIVER LORENZ

Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent  
begleite ich Sie auf dem Weg zum  
erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer  
Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen  
persönlich in einem für Sie  
unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30  
[www.oliverlorenz-immobilien.de](http://www.oliverlorenz-immobilien.de)  
[lorenz@oliverlorenz-immobilien.de](mailto:lorenz@oliverlorenz-immobilien.de)

## Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

[b.sell-kanyi@gmx.de](mailto:b.sell-kanyi@gmx.de)  
[www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de](http://www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de)



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

### BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8  
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke  
Fon 033201/43 02 26  
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

### BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.  
13585 Berlin-Spandau  
Fon 030/333 09 222  
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau  
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr

Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr

und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:  
[heveller.redaktion@gmail.com](mailto:heveller.redaktion@gmail.com)



Europaweite Mobilitätsgarantie?  
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

[www.seelke.de](http://www.seelke.de)



Tel. 033201/21080

**MEYER&MEYER****FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM  
SUCHEN WIR AB SOFORT****Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr**

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

**IHRE AUFGABEN**

- Sie fahren regionale Touren im Großraum Berlin/Brandenburg.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

**IHR PROFIL**

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin/Brandenburg.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

**UNSER ANGEBOT**

- Wir bieten ein Prämiensystem und übernehmen die Kosten der BFK-Module.
- Wir zahlen gesetzliche Spesen und Tourenzulagen.
- Wir bezuschussen vermögenswirksame Leistungen und bieten eine betriebliche Altersvorsorge.
- Sie erwartet ein moderner Fuhrpark.
- Sie arbeiten mit tollen Kollegen zusammen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer &amp; Meyer Transport Services GmbH

Herr Stephan Pratsch

Ketziner Straße 122 · 14476 Potsdam / OT Fahrland

T: 033208 50688

M: spratsch@meyermeyer.com

meyermeyer.com/careers

# GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

## SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer  
Garten mit Spielplatz

Secower Allee 50  
14476 Groß Glienicke  
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag  
und Feiertage  
ab 12.00 Uhr

## GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW

**Zu jeder Jahreszeit ...!**

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

**Ralf Krickow**

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker  
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06  
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

**Haus &  
Garten  
Service**



**Eberhard Klatt**  
Handwerksbetrieb  
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Kramnitz  
Rotkehlchenweg 14  
[www.hgs-klatt.de](http://www.hgs-klatt.de)

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau  
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

[www.seelke.de](http://www.seelke.de)

**AutoService  
SEELKE**  
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

**Motorraumwäsche?  
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**





**Tischlerei Gänserich**  
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für  
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,  
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland  
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schütz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · [www.gaenseric.de](http://www.gaenseric.de)



*... alles aus Meisterhand*

**ANDREAS NIEMANN**  
**HEIZUNG & SANITÄR**

Seepromenade 52  
14476 Groß Glienicke

**Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200**

**Michael Schmidt**  
**Elektromeister**

Tel. 0331/58 18 456  
Fax 0331/58 18 455  
Mobil 0172/39 20 449

[info@ems-potsdam.de](mailto:info@ems-potsdam.de)  
[www.ems-potsdam.de](http://www.ems-potsdam.de)



**Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen**

**Stärker fühlen. Beweglich sein.**  
Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress?  
Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem  
individuellen Behandlungsprogramm und  
Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke  
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke  
Termine unter: 033201 509005 | [www.physio-lierhaus.de](http://www.physio-lierhaus.de)




**STK BAU**

**Philipp Klein**  
**Straßen- und Tiefbau**  
**Straßenbaumeisterbetrieb**

Ketziner Straße 122  
14478 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung  
(z.B. mit Natursteinpflaster)  
Straßenbau, privater Wegebau  
Baggerarbeiten  
Entwässerung  
und Sickeranlagen



**Kraftfahrer gesucht**  
für Kipper und Baumaschinentransporte mit Führerschein Klasse CE

[www.stk-bau.de](http://www.stk-bau.de) Mail: [stk-bau@gmx.de](mailto:stk-bau@gmx.de) Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

**Physiotherapie**  
**Ergotherapie**

**Martina Kaspers**

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104  
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**  
☎ **Ergo 033201/ 20785**




**Logopädie im Pavillon**

Christina Tschirpke  
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771  
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15  
14476 Groß Glienicke (See Center) · [www.logopaedie-tschirpke.de](http://www.logopaedie-tschirpke.de)

## Wirksamkeit eines der äußeren Form nach ungewöhnlichen Testaments



Im vorliegenden Fall hatte der Erblasser während eines Krankenhausaufenthaltes auf der Rückseite eines überdies auf einer Länge von ca. 3 cm eingerissenen Notizzettels der Gemeinde mit den Maßen 10 cm x 7 cm folgendes verfügt: „Mein Testament lautet ..., dass alle Geschwister gerecht verteilt werden, besonders X und Y nicht im Altenheim darben muss ...“ Dieser Zettel war mit seinem Namen unterschrieben. Seine Schwester, die der ledige und kinderlose Erblasser in diversen vorangegangenen Verfügungen von Todes wegen überwiegend als Alleinerben eingesetzt hatte, war der Ansicht, dass es sich hierbei nicht um ein Testament handelte, da weder ein Testierwille vorgelegen habe, noch der Erblasser das Schriftstück eigenhändig ge- und unterschrieben habe.

Wenngleich die Abfassung eines Testamentes auf einem kleinen Notizzettel ungewöhnlich schien, war nach Auffassung des OLG München, B. v. 28.01.2020, 31 Wx 229/19, zu berücksichtigen,

dass der Erblasser im Krankenhaus möglicherweise nur auf diese Notizzettel Zugriff hatte, zumal er bereits in der Vergangenheit Testamente auf sog. „Werbepapier“ niedergeschrieben hatte. Nach dem Ergebnis des Schriftsachverständigen-gutachtens stammte es auch vom Erblasser. Hierbei genügt für den Beweis ein für das praktische Leben brauchbarer Grad von Gewissheit, der Zweifeln Schweigen gebietet, ohne sie völlig auszuschließen. Das hiernach wirksam vom Erblasser errichtete Testament war auch nicht etwa durch Vernichtung widerrufen worden. Bereits aufgrund ihrer äußeren Beschaffenheit war die Testamentsurkunde derart fragil, dass ein Einriss jederzeit auch im Rahmen einer üblichen Benutzung des Notizzettels, z.B. durch Abreißen vom Notizblock, erfolgt sein konnte. Demgegenüber schien es fast schwieriger, den Zettel nur einzureißen, als ihn komplett durchzureißen. Demnach war die nachlassgerichtliche Annahme einer Erbfolge der Geschwister des Erblassers zu jeweils gleichen Teilen nicht zu beanstanden.

DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN  
AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROß GLIENICKE  
Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: - 44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „[www.dr-s-v-berndt.de](http://www.dr-s-v-berndt.de)“.

# TAG DER OFFENEN TÜR

**FREIWILLIGE FEUERWEHR GROß GLIENICKE**

**STAUNEN** MINIATUR-RAUCHHAUS, RETTUNG  
FEUERLÖSCHTRAINER, AUS UNFALLAUTO, FETTEXPLOSION  
JUGEND-FEUERWEHR **MITMACHEN**

**SPASS HABEN** HÜPFBURG, ZAUBERER, FOOD TRUCK  
AB 19 UHR COME TOGETHER MIT DJ

**RAUCHMELDER-BERATUNG, ERSTE HILFE, FAHRRAD-CODIERUNG (POLIZEI)** **INFORMIEREN**

## 23. MAI, AB 12 UHR, FEUERWACHE GROß GLIENICKE

## Einladung ins OBSTPARADIES

### 25. & 26. April Baumb Blütenfest und Trödelmarkt

Obstscheune Satzkorn an der B273

Obstgut Marquardt  
Vermarktungsgesellschaft mbH



Bitte meldet euch für die Ausflüge rechtzeitig mit unterschriebenen Einverständniserklärung an. Diese findet ihr auf unserer Homepage [www.beggnungshaus-ev.de](http://www.beggnungshaus-ev.de) / Jugend oder bei Daniel oder Thessa im Büro. Bei weiteren Fragen wendet euch gerne jederzeit per Email [info@beggnungshaus-ev.de](mailto:info@beggnungshaus-ev.de), telefonisch 033201 20964 oder persönlich an uns. Wir freuen uns auf schöne Osterferien mit euch!

## Kinderflohmarkt & Kleidertauschparty

Am 16. Februar lud der Groß Glienicker Begegnungshaus e.V. zu Kinderflohmarkt und Kleidertauschparty. Um 11 Uhr öffnete das Haus seine Türen und bot Groß Glienicker\*innen die Möglichkeit, in gemütlicher Atmosphäre Kindersachen und andere Kleidung zu (ver)kaufen, zu tauschen oder zu verschenken und alten Lieblingsstücken ganz im Sinne der Nachhaltigkeit so zu einem neuen Leben zu verhelfen. Nach einem gemütlichen Bummel durch den Saal bot der Jugendclub den Gästen zur Stärkung Gemüseintopf und frische Waffeln an, bei einer Tasse Kaffee entstanden schöne Gespräche, während die Kinder sich schon eifrig mit ihren neuen Errungenschaften beschäftigen konnten.

Text und Foto: Ihr Team des Groß Glienicker Begegnungshauses



## Auswirkungen vom Krampnitz-Ausbau

### Angst vor dem Dauerstau im Norden Potsdams

In Groß Glienicke befürchtet man durch die Entwicklung von Krampnitz den Verkehrskollaps im Norden

Großes Interesse: Rund 80 Groß Glienicker waren am Montagabend bei der Bürgerversammlung zum Thema Krampnitz



Foto: Marco Zschiek

Potsdam - In Groß Glienicke ist man offenbar besorgt. Anlass sind die Pläne des Rathauses für einen neuen Stadtteil auf dem früheren Kasernenareal Krampnitz. Rund 80 Teilnehmer waren am Montagabend in der Grundschule Hanna-von-Pestalozza zu einer Einwohnerversammlung gekommen. Potsdams Baubeigeordneter Bernd Rubelt (parteilos) informierte über Auswirkungen der Stadtentwicklung auf das benachbarte Groß Glienicke. Insbesondere ging es dabei um den Autoverkehr auf der Bundesstraße 2, die beide Ortsteile verbindet. Die Veranstaltung dauerte bei Redaktionsschluss noch an.

Bei den Wortmeldungen wurde deutlich, dass einige Bürger Zweifel haben, ob die Verkehrsplanung des Rathauses für Krampnitz wirklich aufgeht. „Die B2 Richtung Berlin ist doch jetzt schon überlastet“, sagte ein Teilnehmer. Ein anderer wünschte sich eine Schienenverbindung bis Spandau. „Stattdessen plant man eine Tram nach Fahrland.“ Eine Tram nach Groß Glienicke wäre viel besser.

Rubelt verteidigte die Planungen. Die Stadt sei bemüht, auch den Bedürfnissen in Groß Glienicke gerecht zu werden. Man wolle den neuen Potsdamer Norden zu einem wirklichen Stadtteil entwickeln. „Für den einen sind 10.000 Einwohner viel, für den anderen genau die richtige Größe um Infrastruktur zu schaffen.“ Das sei auch eine Chance für Groß Glienicke. „Es wird wohl keine Straßenbahn hier kommen, aber sie wird sicherlich näher zu Ihnen kommen“, sagte Rubelt. Der zuständige kommunale Entwicklungsträger erwartet Ende 2023 die ersten Bewohner. Dann soll auch eine Grundschule und ein Supermarkt fertig sein, hatte Geschäftsführer Bert Nicke kürzlich beim sogenannten Forum Krampnitz verkündet. 2024 kämen rund 760 neue Bewohner nach Krampnitz, 2026 könnte ein Demenzdorf eröffnet werden. 2029 soll die Tram fahren, 2036 bis 2038 werde die Entwicklung abgeschlossen sein.

#### Der Zuwachs wird ausgebremst

Bekanntlich hatte das Rathaus zu Jahresbeginn den Zeitplan für das Projekt geändert. Hintergrund der Verschiebung sind die bisher ungeklärten Fragen bei der Verkehrserschließung. Wie berichtet hatte die Stadt im Frühjahr bekannt gegeben, dass die geplante Tram in den Stadtteil wahrscheinlich erst im Jahr 2029 fahren kann und nicht wie

ursprünglich angenommen 2025. Oberbürgermeister Mike Schubert (SPD) hatte daraufhin verkündet, dass die Einwohnerzahl in dem neuen Stadtteil ohne Tram 5.000 Einwohner nicht übersteigen soll. So lange soll der öffentliche Nahverkehr dort mit Bussen abgewickelt werden. Auch die Busanbindung soll nun im Jahr 2024 starten.

Die Einwohnerversammlung hatte der Stadtverordnete Andreas Menzel aus Groß Glienicke beantragt und die dazu nötigen Unterschriften gesammelt. Anlass sei die Erweiterung der Planung von 3.800 Einwohner auf bis zu 10.000 Einwohner in Krampnitz im vergangenen Jahr gewesen. „Das ist ein ganz, ganz dickes Brett“, sagte Menzel. „Ich wollte sicherstellen, dass die Groß Glienicker informiert sind.“ Die Verkehrsbelastung auf der B2 sei eine Bedingung der Landesplanung für die Zustimmung zu Krampnitz gewesen.

#### Zwei Probleme

Nach Referaten von drei Mitarbeitern der Stadtverwaltung gab es eine Diskussion. Tatsächlich haben Potsdams Verkehrsplaner zwei Probleme. Erstens ist die Bundesstraße 2 in Neu Fahrland ein Nadelöhr, andererseits pendeln viele Menschen nach Potsdam. 2016 seien pro Tag und Richtung rund 1.100 Pendler auf der B2 Richtung Potsdam unterwegs gewesen. Das seien rund 30 Prozent des Gesamtverkehrs. Nach Berlin seien es 1.300 Pendler täglich. „Pendlerverkehr können wir nur schwer steuern“, so der Bereichsleiter Verkehrsentwicklung, Norman Niehoff. Wer von außen erstmal mit dem Auto unterwegs sei, steige kaum noch um. Je mehr Bevölkerung im Umland wachse, je mehr Autos erwarte man in Potsdam.

Deshalb habe man sich im Mobilitätskonzept für Krampnitz darauf konzentriert, so viel Verkehr wie möglich ohne Auto abzuwickeln. Dazu soll im Quartier so viel geboten werden, dass Wege gar nicht erst nötig sind. Außerdem soll der öffentliche Nahverkehr ausgebaut werden. In 24 Stunden rechne man nun insgesamt mit rund 12.000 Fahrzeugen zusätzlich, wenn Krampnitz voll ausgebaut sei. Außerdem werde ein Radschnellweg Richtung Innenstadt geplant. „Auch Richtung Berlin müssen wir Angebote schaffen“, so Niehoff. Das sei nur mit Bussen zu erreichen. Deshalb wolle das Rathaus gemeinsam mit Berlin Möglichkeiten schaffen, um den Busverkehr zu beschleunigen.

Anzeige

**www.seelke.de**

**AutoService**  
**SEELKE**  
in SEEBURG

**Tel. 033201/21080**



**Motorraumwäsche?**  
**Kostenlos zur Inspektion im Internet!**

**WERKSTATT**  
**DES VERTRAUENS**  
**2019**

ausgezeichnet vom Autofahrer

## Hasen selber basteln



Hasen kann man aus bunte Bommeln oder aus Pompon basteln. Aber auch für andere witzige Pompon-Tiere oder Glücksbringer sind die flauschigen Wollpuschel einfach klasse. Du benötigst

- Wollreste
- ein Stück Pappe
- Schere
- Zirkel



- Zeichne mit dem Zirkel auf der Pappe einen Kreis in der Größe des gewünschten Pompons. In diesen Kreis zeichnest du dann noch einen weiteren, kleineren.
- Schneide die Form so aus, dass ein Ring entsteht. Diesen Ring benutzt du nun als Schablone für einen weiteren Pappiring, so dass am Ende zwei gleiche Pappiringe hast.
- Schneide nun aus beiden Ringen ein kleines Stück heraus. Durch diese Öffnung lässt sich der Pompon leichter wickeln.



- Lege die beiden Pappringe aufeinander und umwickle sie nach und nach gleichmäßig mit Wolle. Je kleiner die Öffnung in der Mitte der Ringe am Ende ist, desto flauschiger wird die Bommel.



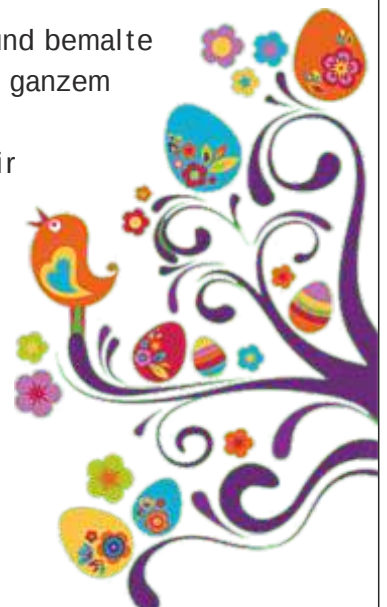
- Wenn du die Bommel fertig umwickelt hast, schneide die Wolle an der Längsseite zwischen den Pappringen auf. Um alles zu fixieren, ziehst du einen Wollfaden zwischen den beiden Pappringen hindurch und verknötest ihn. Achte dabei darauf, dass der Faden fest genug ist, nur so hat der Pompon am Ende die nötige Stabilität. Lass auf jeden Fall genug Faden stehen, wenn die Bommel weiter verarbeitet werden soll, zum Beispiel als Abschluss für eine Mütze. Entferne zum Schluss die Pappringe. Jetzt muss die Bommel nur noch „frisier“ werden: Herausstehende Fäden kannst du einfach mit der Nagelschere abschneiden. Fertig ist dein selbst gemachter Pompon! Ohren können aus Pappe gebastelt werden. Aus Buntpapier könnten Nase, Augen entstehen oder es werden Teile dafür im Bastelladen gekauft.

**Gib dem Häschen Farbe.**



Als ich beschrieb und bemalte dies Ei, war ich mit ganzem Herzen dabei.  
Drum wünsch ich dir ein frohes Fest und viele Eier im Nest.

**Frohe  
Ostern**



## Agrarminister Axel Vogel zog Zwischenbilanz

Die Umsetzung der im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung vereinbarten Ziele zur Entwicklung des Gartenbaues und Fragen zur Investitionsförderung und -erleichterung sowie zur Biodiversitäts- und Pflanzenschutzreduktionsstrategie standen bei der Jahresmitgliederversammlung des Gartenbauverbandes Berlin-Brandenburg e.V. im Mittelpunkt der Zwischenbilanz, die Brandenburgs Agrarminister Axel Vogel zog. Auch die Förderung des Absatzes und Vermarktung heimischer, gärtnerischer Erzeugnisse sprach der Minister an.

Ebenso soll die gemeinsam mit dem Ministerium erarbeitete Gartenbau-Konzeption schnellstmöglich umgesetzt werden. Die besonderen Schwerpunkte sind hier Beratungsangebote, Unterstützung der Fachkräftesicherung, Stärkung praxisbezogener Forschung und konzeptionelle Arbeiten im Bereich der Vermarktung.

Auch bei Obst und Gemüse soll die Bio-Produktion deutlich



erweitert werden, um den wachsenden Bedarf gerecht zu werden.  
©Text & Foto: Lutz Gagsch

## Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Cremige Spargel-Schinken Pfanne

Für 4 Portionen  
200g Kartoffeln (vorgekocht und gewürfelt)  
75g Schinkenwürfel (fettreduziert)  
5 Grüne Spargelstangen  
1/2 Grüne Paprika  
1/2 Zwiebel  
1 Knoblauchzehe  
75ml Cremefine 7%  
Gemüsebrühepulver  
1TLOlivenöl  
Salz & Pfeffer  
Frische Petersilie



Sollten die Kartoffeln noch nicht vorgekocht sein, dieses im ersten Schritt erledigen.

Den unteren (harten) Anteil der Spargelstangen abschneiden, etwas anschälen und in mundgerechte Stücke schneiden. Paprika und Zwiebel würfeln und den Knoblauch fein hacken.

Die Zwiebelwürfel und den gehackten Knoblauch in etwas Öl glasig andünsten.

Kurz darauf die Schinkenwürfel dazugeben und sobald dieser Farbe angenommen hat,

die Paprikawürfel und Spargelstangen hinzugeben. Kräftig mit Salz, Pfeffer und einem TL Gemüsebrühepulver würzen, für 2-3min unter ständigem Wenden scharf anbraten und dann mit der Cremefine und 1-2 Espressotassen Wasser ablöschen.

5 min bei mittlerer Temperatur köcheln lassen und kurz vor dem Servieren die Kartoffelwürfel und einen Bund gehackte Petersilie unter die Gemüsepfanne rühren.

LANDGASTHOF

**Zum alten Krug**

Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Marquardt

Tel.: (033208) 572 33

Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event

[www.krug-marquardt.de](http://www.krug-marquardt.de)

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 7 |   | 1 |   |   |   | 5 | 9 |
|   |   | 2 |   |   | 3 |   |   |   |
| 6 | 8 |   |   |   |   |   |   | 1 |
| 4 |   | 1 | 3 |   | 5 |   |   |   |
|   | 5 |   |   | 2 | 7 |   |   |   |
| 8 |   |   |   |   |   |   |   |   |
|   | 9 |   |   |   | 6 |   |   | 7 |
|   |   | 7 | 5 |   | 2 | 4 | 3 |   |

## Sudoku

Auflösung März

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 5 | 8 | 2 | 7 | 3 | 4 | 6 | 9 |
| 2 | 9 | 3 | 4 | 6 | 8 | 5 | 1 | 7 |
| 4 | 6 | 7 | 9 | 1 | 5 | 8 | 2 | 3 |
| 8 | 3 | 5 | 1 | 9 | 7 | 2 | 4 | 6 |
| 6 | 2 | 9 | 3 | 5 | 4 | 7 | 8 | 1 |
| 7 | 4 | 1 | 6 | 8 | 2 | 9 | 3 | 5 |
| 5 | 1 | 2 | 7 | 4 | 6 | 3 | 9 | 8 |
| 9 | 8 | 4 | 5 | 3 | 1 | 6 | 7 | 2 |
| 3 | 7 | 6 | 8 | 2 | 9 | 1 | 5 | 4 |



**Anja Behnke**

Potsdamer Chaussee 114

14476 Groß Gliencke

Tel. & Fax 033201/43950

**Floristik für jeden Anlass**

Hochzeitsdekorationen

Trauerfloristik

und vieles Andere mehr

## Podologie



Laura Kopmann

0172 91 61 360

033201 505 404

Auch für Menschen mit  
Stoffwechselerkrankung  
und Handicap.

Potsdamer Chaussee 104  
(Gesundheitszentrum)

14476 Potsdam  
Groß Gliencke

RECHTSANWÄLTIN

**Sabine Lutz**

**Ihre Anwältin vor Ort in Groß Gliencke**

• Familien - Eherecht

(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)

• Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin

Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße

10717 Berlin

U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/

U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam

Seepromenade 32

14476 Potsdam OT Groß Gliencke

Bus: 638 Friedrich Günther Park

Tel.: 030-85 40 52 60

Fax: 030-85 40 52 65

info@anwaltskanzlei-lutz.de

www.anwaltskanzlei-lutz.de



DER NEUE CORSA

**FAHRSPASS AUF  
GANZER STRECKE.**



Kraftstoffverbrauch<sup>2</sup> in l/100 km, innerorts: 4,9-4,8;  
außerorts: 3,8-3,6; kombiniert: 4,2-4,1; CO<sub>2</sub>-Emission,  
kombiniert: 95-93 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007,  
VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151).  
Effizienzklasse B

Aufregend schön: Der neue Corsa verbindet alltäglichen Fahrspaß mit aufregendem Design und Technologien aus höheren Fahrzeugklassen. Fahrer-Assistenzsysteme der neuesten Generation machen den fortschrittlichen Flitzer zum perfekten Partner in allen Lebenslagen.

### UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Corsa, 1.2, 55 kW (75 PS), Start/Stop, Euro 6d Manuelles 5-Gang Getriebe, Tageszulassung, inkl. Spurhalte-Assistent, Front-kollisionswarner, Freisprecheinrichtung, Verkehrsschilderkennung, Berg-Anfahr-Assistent, uvm.

**Monatsrate**

**99,-€**

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, Überführungskosten: 640,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag\*: 4.752,- €, Laufzeit: 48 Monate, mtl. Leasingrate: 99,- €, Gesamtkreditbetrag: 13.990,- €, effektiver Jahreszins: 4,58 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 4,49 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000.

\* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten in Höhe von 640,- € sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider Automobile e.K. separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider Automobile e.K. als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Potsdam 0331 55044-0

Beelitz 033204 474-0

**schachtschneider** e.K.

Glindow 03327 4899-0

Ketzin 033233 7006-0

**POTSDAM ALLFINANZ**  
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,  
alle Sparten –  
freundlich und kompetent

**Testen Sie uns!**

0331-270 11 13  
zur@potsdam-allfinanz.de  
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –  
besser versichert!**



Ihre freundliche mobile Diskothek  
preiswert & professionell

Familienfeiern • Vereins- & Betriebsfeste • Volksfeste

Olaf Dettmann

Auf dem Kiewitt 11/8 • 14471 Potsdam

Mail: jungdettmann@t-online.de • Telefon: 0331 / 96 30 22

[www.disko-potsdam.de](http://www.disko-potsdam.de)



### Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer

Freiheitstrasse 7

14476 Groß Gliencke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege

Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen

Zaunbau, Carports

Baumfällungen, Baumschnitt

Abfuhr von Gartenabfall

Lieferung von Kies, Mutterboden

u.ä.

Abriss- und Erdarbeiten

Dachrinnenreinigung

Winterdienst u.v.a.

**Das Jahresabo**

**HEVELLER**

**für 24,00 Euro  
per Post**

Tel.: 0178 198 65 20



## DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19  
14476 POTSDAM /  
GROß GLIENICKE  
Tel.: 033201 - 44 47 91  
Fax: 033201 - 44 47 91  
Funk: 0163 - 728 88 22  
[www.dr-s-v-berndt.de](http://www.dr-s-v-berndt.de)

### Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

### Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



## Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

**Rechtsanwalt Alexander Lindenberg**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin  
[mail@rechtsanwalt-lindenberg.de](mailto:mail@rechtsanwalt-lindenberg.de)  
[rechtsanwalt-lindenberg.de](http://rechtsanwalt-lindenberg.de)

 **24h Terminvereinbarung**  
**030 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung:  
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße  
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



### Wir bereiten die Pflanz-Saison vor

- Eigenproduktion von Stiefmütterchen, Hornveilchen, Primeln u.v.m.
- Schon jetzt: getopfte Zwiebelpflanzen wie Schneeglöckchen, Osterglocken, Narzissen und Tulpen in reicher Auswahl



### Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 17.00 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

### Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51  
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40  
[info@blumenbuba.de](mailto:info@blumenbuba.de) • [www.blumenbuba.de](http://www.blumenbuba.de)